

Rechenschaftsbericht 2020/2021

BDKJ-Diözesanleitung



2020/2021



katholisch.politisch.aktiv.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	
2.	Persönliche Worte	
2.1	...von Nadine Maier	3
2.2	...von Markus Scheifele	3
2.3	...von Alexandra Guserle	4
2.4.	...von Michael Medla	5
3.	Diözesanverband	
	Jugendarbeit und Corona	6
3.1	Politische Ausrichtung des BDJK	6
3.2	Veranstaltungen und Projekte	7
3.3	Arbeitskreise und Gremien	11
3.4	Bundesebene	14
3.5	Jugendspiritualität	15
3.6	Jugendarbeit & Schule	16
3.7	Jugend.Arbeit.Bildung	16
3.8	Medien & Öffentlichkeitsarbeit	17
4.	Kirchenpolitik	
4.1	Arbeitskreis Kirchenpolitik	18
4.2	Diözesanrat	19
5.	Jugendpolitik	
5.1	Landesarbeitskreis Jugendpolitik	20
5.2	Landesjugendring	21
5.3	BDKJ-Landesstelle	22
6.	Eine-Welt-Politik / Globales Lernen	
6.1	BDKJ-Jugendaktion 2021	23
6.2	Weltkirchliche Friedensdienste	24
6.3	Sternsingeraktion	25
6.4	Aktion Hoffnung	26
7.	Dank	27
8.	Einrichtungsinfos	
8.1	BDKJ Ferienwelt	28
9.	Anhang	
9.1	Finanzen und Personal	30
9.2	Interessensvertretung BDJK	32
9.3	Aufgabenverteilung DL 2021/2022	33

1 Einleitung

5 Vor euch liegt der Rechenschaftsbericht der BDJK-Diözesanleitung 2020/2021. Seitdem die Delegierten der BDJK-Diözesanversammlung im Herbst 2014 den Wunsch nach einem ausführlicheren Bericht äußerten, liegt er in dieser Fassung vor und beschreibt die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Dabei legen wir Wert auf klare Worte und deutliche Positionen. Die Texte sind dabei so kurz wie möglich verfasst. Symbole kennzeichnen den Inhalt der einzelnen Abschnitte und haben folgende Bedeutung:

15  Das haben wir gemacht!
Beschreibung

20  So beurteilen wir das!
Bewertung

25  So geht ´s weiter!
Ausblick

30 Sollten während des Lesens des Berichts Fragen auftauchen, lohnt es sich, einen Blick in den Anhang (Kapitel 9) zu werfen. Hier findet ihr die Zuständigkeiten der BDJK-Diözesanleitung und ein Organigramm des BDJK/BJA.

35 Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eure Rückmeldungen, auf Lob und konstruktive Kritik und vor allem auf Verbesserungsvorschläge.

40

45

50

2 Persönliche Worte

2.1 ...VON NADINE MAIER

Zukunft der Jugendarbeit nach Corona, Klimakrise, kirchenpolitische Weichenstellungen, Wahlen im Herbst, Strukturen im BJA... Vieles ist im Umbruch gerade, vieles wird und muss sich verändern, damit es weitergehen kann - aber wie? Diese Frage treibt mich und sicher auch viele von Euch um.

Wir sind Anfang 2020 mit wir-sind-da.online, mit digitalen Gruppenstunden, Zeltlagern und Spiriangeboten losgesprintet und haben versucht, für Kinder und Jugendliche da zu sein. Im Laufe des Jahres

wurde klar, dass die Coronaeinschränkungen ein Marathon werden, dass Homeschooling, fehlende Sozialkontakte und entfallende Freizeitmöglichkeiten immer anstrengender werden.

Ich bin froh, dass jetzt im Sommer wieder Gruppenstunden, Zeltlager, Aktionen möglich waren - welch Segen für Kinder, Jugendliche und Teamer*innen, und auch für hauptberufliche Kolleg*innen und mich selbst!

Vielen Dank, dass Ihr mit großer

Motivation trotz der Auflagen so vieles möglich macht! Eines meiner Highlights war der AGL Abschlusskurs mit Beauftragung der ehrenamtlichen geistlichen Leitungen - denn von diesen gemeinsamen Erlebnissen, Gesprächen, Aktionen lebt unsere Motivation und Begeisterung für die Jugendarbeit!

Veränderungen gab es auch im BJA mit der Umsetzung der neuen Leitungsstruktur mit Fachbereichsleitungen und dem Wechsel in der DL. Ich bin froh, dass wir in diesen neuen Konstellationen gemeinsam auf einem guten Weg sind, auch wenn es noch manche Fragen und Unsicherheiten gibt. Besonders dankbar bin ich für Euer großes Vertrauen bei meiner einstimmigen Wahl für die nächsten drei Jahre als Diözesanjugendseelsorgerin BDKJ/BJA - gerade in diesen nicht einfachen Zeiten eine große Bestärkung und Motivation für mich - Danke!

Kirchenpolitisch hat sich in diesem Jahr einiges bewegt: mit unserer #loveisnosin-Aktion konnten wir



hunderte Jugendgruppen und Gemeinden motivieren, mit Fahnen und Kreide für Toleranz und Segen für gleichgeschlechtliche Partnerschaften einzustehen. In ganz Deutschland sind Katholik*innen gemeinsam aufgestanden und haben Seelsorger*innen öffentlich erklärt, Menschen den Segen nicht zu verweigern. Am Ende bestätigte die Diözese öffentlich, dass Segnungen hier schon lange stattfinden und auch nicht sanktioniert werden. Ein großer Erfolg! Beim Frauenforum der Diözese konnte ich die Anliegen aus unserem Positionspapier „Liebt einander“ rund um Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche einbringen. Danach stand die Zusage des Bischofs, Leitungspositionen geschlechtergerechter zu besetzen und die Taufe durch nicht geweihte Frauen und Männer zu ermöglichen. Diese Schritte werden gerade mit Hochdruck umgesetzt, was mich ermutigt, uns weiter für Veränderungen stark zu machen!

Eine riesige Herausforderung ist und bleibt die Klimakrise. Bei Klimastreiks und mit Aktionen für Nachhaltigkeit und Umwelt bringen sich viele von Euch schon lange für das Thema ein. Danke dafür, das ist ganz wunderbar! Ich bin überzeugt davon, dass wir die Klimafrage noch mehr in den Fokus rücken müssen. Denn unsere Zukunft, Zukunft von Kindern und Jugendlichen hängt davon ab, dass Politik und wir alle jetzt handeln. Zeigen wir, was wir können und bringen wir unser Wissen, unsere Ideen und unsere Power dafür ein! Ich freue mich drauf!

2.2 VON MARKUS SCHEIFELE

In der Krise sind wir stark

Das vergangene Jahr schwimmt so leicht in meinen Erinnerungen, denn irgendwie hat sich die Zeit verändert. Wir schreiben das Jahr II der Pandemie und von Normalität, wie auch immer diese aussehen mag, ist noch nicht so viel zu spüren.

Es war ein volles Jahr, das kann man wohl so sagen. Seit der vergangenen Herbst-Diözesanversammlung, an der ich auf Grund meiner Reha leider nicht teilnehmen konnte, ist doch so einiges geschehen und das trotz Lockdown. Unser neuer Kollege hat begonnen und wir durften uns auf Abstand als Team finden. Wir haben das neue Leitungsmodell begonnen umzusetzen und neue Führungskräfte bekommen. Wir durften lernen mit Onlinemodulen uns zu engagieren und zu arbeiten.

Gleichzeitig blieb das Thema Corona mal mehr im Vordergrund, mal mehr im Hintergrund präsent.

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50

55
60
65
70
75
80
85
90
95
100

Die Spannung des Jahres hat sich auch heute noch nicht abgebaut. Was das Gefühl des Rückblicks nicht leichter macht. Dennoch habe ich bewusst diese Überschrift gewählt, weil ich im vergangenen Jahr erleben durfte, dass wir in der Krise wirklich Stärke bewiesen haben und dies auf verschiedenen Ebenen.

Zum einen hat sich für mich gezeigt, dass wir als Einrichtung in Krisen sehr gut miteinander agieren können und auf einer sehr konstruktiven Ebene die Menschen in Blick nehmen können auf die es ankommt, die Kinder und Jugendlichen. Herbei gilt mein Dank in diesem Jahr allen Hauptamtlichen, die sich in den Verbänden, den Dekanaten, den Fachstellen, der Verwaltung und den Leitungsfunktionen über die Maßen eingebracht haben.

Die Krise als Chance haben für mich alle ehrenamtlichen Leitungen wahrgenommen, die in diesem Jahr versucht haben neue Wege einzuschlagen, sich ausprobiert haben, um mit ihren Menschen vor Ort in Kontakt zu bleiben, auch wenn das Vorzeichen die Distanz war.

Meine Hochachtung haben alle Jugendlichen vor Ort, die trotz der strengen Vorgaben versucht haben, Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen und da wo es gelungen ist, haben sie hoffentlich viel

Wertschätzung erfahren. Wenn ich ein kleines unzureichendes Fazit aus dem letzten Jahr ziehen darf, dann wäre es wirklich: „In der Krise sind wir stark“. Dennoch wäre ich dankbar, wenn ich mal eine Zeit im BDJK und im BJA ohne Krise und ohne äußere Irritationen verbringen dürfte.

Was wir aus dieser Zeit lernen, werden wir in den kommenden Monaten betrachten müssen. Was die Zeit für Kinder und Jugendliche an Folgen mit sich bringt, in den kommenden Jahren. Wie wir uns zukünftig aufstellen werden, bleibt eine Herausforderung, die ich aber gerne mit euch angehen werde.

Ich gehe voll Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr und ich hoffe ihr auch.



2.3VON ALEXANDRA GUSERLE

Wow, was für ein Jahr!



Es war ein Jahr voller Auf und Abs, ein Jahr voller ständiger Fragen, ein Jahr, in dem man häufig nicht wusste, was morgen nun gilt. Und ja, es war schwer. Unsere Arbeit lebt nun mal vom persönlichen analogen Kontakt. Wir wollen miteinander im Gespräch sein und Gemeinschaft im Spiel, Spaß und im Glauben „live und analog“ erleben. Aber gemeinsam haben wir auch dieses Jahr wieder

gemeistert. Wir haben uns nicht unterkriegen lassen und das Beste und noch viel mehr daraus gemacht. Wir sind gemeinsam kreativ geworden, haben Neues ausprobiert und Altbewährtes einfach digital umgesetzt.

Wir stehen sicherlich weiterhin vor den Herausforderungen für uns zu überprüfen, was hat sich nun digital bewährt. Wo knüpfen wir für die Zukunft an und was behalten wir bei? Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Fragen und Anforderungen gemeinsam angehen und bewältigen werden, denn ihr habt auch in diesem Jahr mehr als deutlich gezeigt, wie wichtig euch die kirchliche Kinde- und Jugend(-verbands)arbeit ist! Ihr seid unermüdlich trotz aller Schwierigkeiten im Einsatz für Kinder und Jugendliche gewesen und habt ihnen gerade in dieser Zeit eine Stimme verliehen und ihnen wann immer möglich Gehör verschafft. Egal ob in Kirche oder Gesellschaft: ihr habt deutlich gemacht, Kinder und Jugendliche sind mehr als Schüler*innen und brauchen genau in so einer Zeit ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

Danke an euch alle, dass ihr nicht müde werdet, euch für Kinder und Jugendliche in euren Verbänden, Dekanaten und darüber hinaus einzusetzen, ihnen wo auch immer nötig eine Stimme zu verleihen, aber ihnen auch ein offenes Ohr anzubieten und hinzuschauen, wenn es ihnen nicht gut geht. Danke, dass ihr für sie da seid!

2.4 ...VON MICHAEL MEDLA

5 Mit dem Ankommen in der Corona-Pandemie ist es so eine Sache: Rasch konnte ich mich in meinem Home-Office durch die vielen mitgenommenen Akten wühlen oder in
 10 endlos aneinander gereihten Videokonferenzen (und Mail-
 15 verkehren) austauschen - soweit das Netz oder der VPN nicht streikte. Erste Präsenzkontakte mit euch durfte ich
 20 dann endlich im Juli wahrnehmen - und freue mich sehr
 25 auf mehr davon! Kein ganz typisches Ankommen - aber
 30 doch eine Zeit, in der ich viel erfahren durfte, was ich
 35 nicht missen möchte. Eine Zeit, die Lust auf mehr macht!

#Freiräume

15 Jugendpolitisch stand für mich in meinem Halbjahr
 20 #freiräume und #beteiligung über allem. Die Corona-
 25 Pandemie zeigt eindrucksvoll, wie gering der Stellenwert
 30 junger Menschen und außerschulischer Bildung ist, wenn
 35 es einmal darauf ankommt. Ich freue mich, dass wir
 gemeinsam mit den vielen Aktionen und der Kampagne
 #jugendgehtbadan an einer
 wahrnehmbaren Lobby für
 junge Menschen arbeiten.
 Daran müssen wir auch im
 Herbst anknüpfen: Weder
 ist sichergestellt, dass junge
 Menschen ausreichend Gehör
 und Berücksichtigung finden
 werden, noch, dass die
 Weichen stärkenorientiert
 anstelle von Defizitorientie-
 rung gestellt werden. Hier
 freue ich mich gemeinsam
 mit euch Akzente setzen zu
 dürfen!



#Beteiligung

40 Die Ohnmachtserfahrungen junger Menschen müssen wir
 45 politisch aufgreifen. Nicht nur in Fragen der Pandemie,
 sondern auch in Fragen des Klimawandels. Darum freue
 ich mich, dass wir mit dem Jahresthema Beteiligung,
 ausgehend von der Diözesanversammlung, weiter daran
 arbeiten wollen, junge Menschen stark zu machen und
 ihnen eine Stimme zu geben. Dass wir hier als BDKJ und
 als Jugendverbände uns auch noch weiterentwickeln dür-
 45 fen, kam noch etwas zu kurz - ich hoffe, dass wir hier im
 nächsten Halbjahr noch mehr den Blick auch auf unsere
 50 Beteiligungsstrukturen und Zielgruppen richten können.

#Digitalität

50 Weniger gut gelungen sind mir bislang die selbst gesetz-

ten Ziele in Sachen Digitalisierung des BDKJ/BJA. Hier
 55 sehe ich noch deutlich Luft nach oben - von der Cloud bis
 hin zu gemeinsamen Tools, die uns auch nach der Pande-
 mie die Zusammenarbeit datenschutzkonform erheblich
 erleichtern. Daran arbeiten wir - in der AG, mit den
 Kolleg*innen und der Diözese mit Hochdruck weiter.
 Nicht zuletzt möchte ich aber eines nicht vergessen: Bei
 60 allem was kurz und gerade ansteht, möchte ich den Blick
 in die Ferne nicht verlieren: Wie können wir mit allem,
 was wir tun, jungen Menschen (vor Ort) bestmöglich
 dienen und dazu beitragen, zu wachsen und sich selbst zu
 verwirklichen? Bei allen Alltagsfragen ist das die eigentli-
 che (noch zu selten ergründete) Frage, die mich antreibt
 und die ich gerne mit euch diskutieren möchte. Ich freue
 mich hierüber mit euch gemeinsam darüber nachzuden-
 65 ken und neue, mutige Wege zu gehen!

70

75

80

85

90

95

100

3 Diözesanverband



JUGENDARBEIT UND CORONA

55 Corona hatte unsere Arbeit in den vergangenen Monaten sehr stark im Griff. Neben den äußeren Einschränkungen bis hin zum Lockdown, fand das Thema Jugend und Corona leider nur wenig Resonanz im gesellschaftlichen und politischen Diskurs. Zusammen mit dem Landesjugendring blieben wir immer mit dem Sozialministerium in Kontakt, um die nächsten Schritte zu diskutieren und einzubringen.

60 Hierbei war die Rolle des Landesreferenten immer wieder gefragt. Gleichzeitig haben wir die Situation mit der Diözese versucht zu sortieren und darin gute Wege zu finden, die sehr nah an der Landesverordnung blieben. Auch hier war der Austausch immer gut und sachorientiert.

65 Im BJA hat der Krisen-/Koordinationsstab wöchentlich unter der Leitung von Markus Scheifele getagt. Hierbei wurden die verschiedenen Sichtweisen der Fach- und Geschäftsbereichsleitungen, sowie der MAV für unsere Mitarbeiter*innen und unsere Ehrenamtlichen in den Blick

70 genommen. Gleichzeitig war es uns immer ein Anliegen, dass unsere Mitarbeiter*innen und unser Handeln sich daran ausrichten, dass wir für Kinder und Jugendliche das Bestmögliche aus der Situation entscheiden und verantworten.

75 In verschiedenen kommunikativen Medien haben wir dies nach außen getragen: Intern im BJA informiert und auf unserer Plattform bja.intern, an die ehrenamtlichen Leitungen im BDKJ über den Newsletter BDKJ.update und in verschiedenen Settings in digitalen Austauschrunden.

80 Inhaltlich konnten wir schnell durch die Plattform www.wir-sind-da.online allen für die Coronazeit pädagogisch und spirituell gute Hilfestellungen leisten. Es hat sich gezeigt, dass wir als BDKJ und als BJA hier ein gutes Krisenmanagement an den Tag legen konnten.

85 Sicherlich sind uns auch hier Fehler passiert, jedoch überwiegt das Gelingen. In die Zukunft hinein wird es spannend werden, wie diese mit Corona aussehen wird.

90

3.1 POLITISCHE AUSRICHTUNG

95  Die Diözesanversammlung des BDKJ beschloss 2018 vier politische Schwerpunktthemen - Förderung ehrenamtlichen Engagements, Medien und Digitalisierung, Ökologische und generationengerechte Nachhaltigkeit sowie Beteiligung junger Menschen und Demokratie lernen - für die Jahre 2018 bis 2022. Zu diesen Themen sollte sich der BDKJ politisch

100 schwerpunktmäßig engagieren.



5 Generell war die planmäßige Umsetzung der Schwerpunktthemen im vergangenen Jahr von den Auswirkungen und dem Umgang mit der Covid-19-Pandemie überlagert worden. Dadurch wurden Themen wie Beteiligung und Digitalisierung sehr drängend, während Nachhaltigkeit und ehrenamtliches Engagement in den Hintergrund rückten und jetzt umso fokussierter angegangen werden sollen.

10 **Beteiligung junger Menschen und Demokratie lernen**
Die Pandemie machte auf eindrucksvolle Weise deutlich, wie ohnmächtig und machtlos junge Menschen im Ernstfall zurückgelassen werden. Gerade deshalb lag der Fokus unserer Lobbyarbeit innerkirchlich wie landespolitisch neben den Freiräumen auf der Relevanz und Beteiligung junger Menschen. Ausgehend vom Positionspapier der Diözesanleitung BDKJ/BJA und dem vom BDKJ BW eingebrachten Antrag auf der Vollversammlung des Landesjugendrings wurde die Kampagne #jugendgehtbaden ins Leben gerufen, die auch einen Fokus auf die Beteiligung junger Menschen richtet.

20 Mit dem Studienteil zur Beteiligung auf der DiV im Frühjahr wurden auch Impulse für die Arbeit im BDKJ zur Beteiligung gegeben. Ein bewusstes Anknüpfen daran ist jedoch noch nicht erfolgt.

25 Insgesamt ist die Beteiligung junger Menschen nach wie vor nicht selbstverständlich und gerade in der Pandemie wichtiger denn je. Dies machten wir trotz aller Bitterkeit im vergangenen Jahr sehr deutlich.

30 Im Ausblick sind hier das Jugendforum und der Katholik*innentag als konkrete Beteiligungsveranstaltungen, der geplante Fachtag des LAK Jupö zum Wahlalter sowie die Vernetzung zu den Jugendhilfeausschüssen zu nennen. Aus dem parallel im BJA verankerten Jahres-schwerpunktthema Beteiligung werden womöglich weiterhin Impulse für die Beteiligung im BDKJ entstehen.

Medien und Digitalisierung

40 Neben der Arbeit der AG Digitalisierung wurde auch auf Antrag des BDKJ BW hin ein Fachbereich Digitalisierung im Landesjugendring geschaffen von dem wir uns erhoffen, dass daraus stärkere Impulse und Vernetzung für und in der Kinder- und Jugendarbeit generell erfolgen. Im Januar fand ein ökumenisch getragener Fachtag zur digitalen Ethik statt. Zudem arbeitete die Diözesanleitung BDKJ/BJA in einer Expert*innengruppe des Bischofs an einem Positionspapier mit und initiierte die Begründung eines Ausschusses für Digitalisierung des Diözesanrats. Grundsätzlich ist zu sagen, dass uns die vergangenen Monate in Sachen Digitalisierung zwar deutlich vorange-

bracht haben, sie haben gleichzeitig aber auch aufgezeigt, wie viel noch zu tun ist. Leider ist es bis zum Abschluss des Berichts noch nicht gelungen, die BDKJ Cloud zur aktiven Nutzung freigeben zu können. Dies soll mit externer Unterstützung möglichst zeitnah erfolgen. Im Herbst soll eine Projektreferent*innenstelle mit dem Schwerpunkt auf der Digitalisierung besetzt werden, um dem Thema noch stärkere Priorität beimessen zu können.

60 **Förderung ehrenamtlichen Engagements**
Eine schwerpunktmäßige Bearbeitung erfolgte im vergangenen Jahr nicht. Als BDKJ BW wurde eine Positionierung zugunsten gemeinsamer Ferienkorridore für bundesweites ehrenamtliches Engagement von Seiten der Bundesebene aktiv unterstützt.

70 **Ökologische und generationengerechte Nachhaltigkeit**
Während wir 2019 noch breit zum gemeinsamen Klimastreik aufgerufen haben, führten die Einschränkungen im letzten Jahr leider dazu, dass wir uns vor allem im Bereich Social Media positioniert haben. Wir sehen hier noch deutlich mehr Luft nach oben, um unsere guten innerverbandlichen Konzepte und Positionen deutlicher in der Zivilgesellschaft und in der Kirche zu verankern und uns selbst das Thema noch stärker auf die Fahnen zu schreiben.

80  Deshalb soll im Jahr 2022 ein thematischer Schwerpunkt auf ökologischer und generationengerechter Nachhaltigkeit liegen. Dieser wird gleichzeitig auch im BJA bearbeitet und startet mit der Jugendseelsorgetagung 2022.

85 3.2 VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

90 Diözesanversammlungen im Oktober 2020

95  Die Diözesanversammlungen im Herbst 2020 waren vom Format her eine Premiere für uns alle. Aufgrund der Pandemie mussten sie digital stattfinden. Nachdem sich die Konferenz bereits im Herbst 2019 auf den Weg gemacht hat sich mit dem Thema Vielfalt zu beschäftigen, wurde nun das Positionspapier „Liebt einander“ abgestimmt, mit dem sich der BDKJ klar zu den Themen Liebe und Sexualität in der Kirche und Gesellschaft positioniert.

100

Außerdem wurde auf der Konferenz Michael Medla zum neuen Diözesanleiter BDKJ/BJA gewählt. Er übernimmt damit das Amt von Benjamin Wahl, der seit 2016 diese Position innehatte. Weitere Themen waren die Kampagne zum Superwahljahr, Wahlalter senken und eine Standortbestimmung zur Digitalisierung.

Auch die Diözesankonferenz im Frühjahr 2021 fand digital statt. Dieses Mal stand die Wahl zur Diözesanjugendseelsorgerin an.

Nadine Maier wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Thematischer Schwerpunkt war ein Studienteil zu Beteiligung. Nach einer Einführung zum Thema konnten die Teilnehmer*innen in Workshops verschiedene Projekte und Methoden kennenlernen. Mit dem Antrag zur Gremienbesetzung hat die Konferenz ein weiteres Zeichen für (geschlechtliche) Vielfalt gesetzt. In Zukunft werden bei Wahlen zu Außenvertretungen nicht nur Frauen und Männer, sondern auch diverse Menschen berücksichtigt. Außerdem startete eine Testphase mit Arbeitsgruppen statt Arbeitskreisen, bei denen alle mitarbeiten dürfen, die Interesse haben. Weitere Themen waren verschiedene Satzungsanträge, Wahlen zu den Außenvertretungen und Restart von Kinder- und Jugendarbeit. Abends gab es einen Escaperoom und gemeinsames Kochen von leckeren Maultaschen.



Im Vorfeld an die Diözesanversammlung im Herbst gab es viele Unsicherheiten: Wie können wir tagen? Wie entwickeln sich die Inzidenzen im Landkreis Esslingen? Ist es zu

verantworten in einer solchen Zeit eine Konferenz mit so vielen Menschen durchzuführen? Alles Fragen mit denen wir uns lange beschäftigt haben. Zuerst war dann eine eintägige Präsenzveranstaltung in Altbach geplant, hatten allerdings eine komplett digitale Versammlung schon mitgedacht. Das war natürlich doppelter Aufwand. Als dann eine Woche vorher die Entscheidung fiel, nur im Digitalen zu tagen, waren wir jedoch gut vorbereitet auf die Situation, was vor allem an der externen Unterstützung von DigiV lag, die uns die Konferenztechnik bereitgestellt haben. Die Durchführung verlief sehr gut und es kam sogar ein bisschen Konferenzfeeling auf. Allerdings muss man dazu sagen, dass die Durchführung nur so gut funktioniert hat, da wir sehr viel Unterstützung von Mitarbeiter*innen im Haus hatten. Anders wäre es aber auch in der kurzen Zeit nicht möglich gewesen.

Noch mitten im Lockdown war im Frühjahr sehr viel früher klar, dass die Konferenz digital stattfinden wird.

Dadurch verlief die Vorbereitung deutlich entspannter ab.

Für die Konferenz haben wir an den Abenden mehr Zeit für gemeinsames Beisammensein eingeplant, da dies bei den digitalen Konferenzen doch sehr kurz kommt. In der Auswertung gab es dazu unterschiedliche Meinungen. Einige fanden, dass man die Zeit auch für Inhaltliches hätte nutzen können. Hier ist es schwierig einen Mittelweg zu finden und die Bedürfnisse aller zu erfüllen. Abschließend lässt sich auf jeden Fall sagen, dass wir durch die beiden Veranstaltungen sehr viel gelernt haben.



Wir blicken weiterhin mit einer gewissen Unsicherheit auf die Herbst-Diözesanversammlung, da wieder nicht klar ist, wie die Versammlung stattfinden kann. Gerne würden wir

eine Veranstaltung komplett in Präsenz machen, sehen aber viele Einschränkungen, die das Konferenzfeeling zunichtemachen würden. Digitalen Veranstaltungen sehen wir entspannter entgegen, da wir hier schon gute Erfahrungen gemacht haben.

Fortbildung Verband leiten lernen (VLL)



Der Kurs „Verband leiten lernen“ (VLL) ist der Kurs für Verbandsleitungen bzw. Personen in Leitungspositionen. Er ist eine Kooperation der BDKJ Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart

und Freiburg. Inhaltlich steht der Kurs auf fünf thematischen Säulen: Persönlichkeit entfalten, Visionen entwickeln, Teamfähig werden, Position beziehen, Kraftvoll glauben. Die Basis wird im Grundseminar des VLL gelegt, durch Wahlmodule erweitert und durch die Praxisbegleitung im eigenen Leitungshandeln gefestigt. Am digitalen Grundseminar 2020/2021 waren sieben Teilnehmer*innen dabei. Bis auf das Kampfkunstmodul konnten alle Module stattfinden, wenn auch digital. Zum Abschlussworkshop haben sich die Teilnehmer*innen in der großen Gruppe das erste Mal in live gesehen. Mit elf Teilnehmer*innen sind wir in das Kursjahr 2021/2022 mit einem weiteren digitalen Grundseminar gestartet.



Der Kurs ist ein qualitativ hochwertiger Kurs. Die Vorbereitung und der Wechsel ins Digitale war sehr aufwendig. Der BDKJ setzt sich aber gerne für eine gute Aus- & Weiterbildung ein und bewertet den hohen Einsatz als sehr

lohnenswert. Leider ging durch die digitale Durchführung ein Teil vom „Kursfeeling“ verloren, auch die Intensität des Kurses war weniger. Vieles vom Kursalltag kann auch

ins Digitale übertragen werden, allerdings nicht alles. Digitale Kurse können aber auch Vorteile haben: so konnten beispielsweise beim Modul „Position beziehen“ zwei Politiker dazu geschaltet werden, mit denen sich die Teilnehmer*innen austauschen konnten. Für den Kurs 2020/2021 hätten wir uns mehr Möglichkeiten zum analogen Austausch gewünscht. Leider konnten sie sich so nur zum Abschluss treffen. Seit langem waren beim Grundseminar mehr Teilnehmer*innen aus Rottenburg-Stuttgart da, was uns sehr gefreut hat.

➔ Es ist weiterhin eine Herausforderung nach dem digitalen Grundseminar ein stärkeres Gruppengefühl aufzubauen. Wir hoffen, dass in diesem Jahr mehr Module analog stattfinden können. In der nächsten Zeit möchten wir uns damit beschäftigen, wer am VLL teilnehmen darf. Bisher ist die Teilnahme nur für Dekanatsleitungen und Diözesanleitungen beschränkt. Denkbar wäre beispielsweise auch die Teilnahme von Leitungen auf Ortsebene.

Schutz von Kindern und Jugendlichen

! Im vergangenen Jahr war neben der Kinderschutz-Festnetznummer auch die Handyhotline während der Schulferien aktiv. Es gab immer wieder Anrufe von Ehrenamtlichen wie Hauptberuflichen, die Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen wahrgenommen haben und deshalb einen Beratungsbedarf hatten. Die Materialien, v.a. die Handlungsempfehlung „was tun...?“ und die Ehren- und Selbstauskunftserklärung werden von vielen Jugendreferaten, Kirchengemeinden und Gruppierungen angefragt. Seit einiger Zeit war die Broschüre „Das Verfahren bei sexualisierter Gewalt durch Ehrenamtliche“ vergriffen. Eine neue überarbeitete Version wurde im Frühjahr 2021 gedruckt und kann nun wieder angefragt werden. Die AG Kinderschutz hat sich während des Lockdowns digital getroffen. Dabei wurden u.a. die beratenen Fälle im Team durchgesprochen und die Broschüre überarbeitet. Ebenso wurde darüber gesprochen, wie Gruppenleitungen sowie Kinder und Jugendliche in dieser schwierigen Zeit unterstützt werden können. Gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband, der Schulstiftung sowie der Präventionsbeauftragten der Diözese sind wir Teil des Diözesanen Präventionsnetzwerks und können hier Erfahrungen teilen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Kindeswohlschulungen weiterhin nicht in Präsenz angeboten werden. Statt der Moodle-Schulung wurde jedoch Materialien

für Schulungen in Videokonferenzen erstellt, sodass Leiter*innen geschult werden konnten. Außerdem wurde die Handyhotline während des Lockdowns auch für Kinder angeboten, da mit einer steigenden Zahl an Fällen gerechnet wurde und wir als Ansprechpartner*in da sein wollten.

60  Das Kinderschutzteam ist eine wichtige Unterstützung, die wir den Jugendverbänden anbieten. Viele Anfragen kommen aus dem Bereich der Kirchengemeinden. Schulungen und Fortbildungen wurden digital durchgeführt, was sehr gut geklappt hat. Dennoch hoffen wir bald wieder Schulungen in Präsenz durchführen zu können, da wir dies bei einem so wichtigen Thema für notwendig erachten.

Aufgrund eines Stellenwechsels war die Stelle ab Februar nur noch wenig bis nicht besetzt.

70 ➔ Es werden in diesem Jahr noch weitere Vertiefungsfortbildungen für Hauptberufliche angeboten. Ein wichtiges Thema sind die Fortbildungen für Ehrenamtliche sowie die Umsetzung des Präventionskonzeptes in den Verbänden und Dekanaten. Wir freuen uns, dass die Stellenanteile nach der Elternzeit nun wieder voll besetzt sind und wir somit gut aufgestellt ins nächste Jahr starten können.

Freiräume

! Mit dem Positionspapier „Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume - jetzt!“ positionierten wir uns im Frühjahr 2021 innerkirchlich wie landespolitisch gemeinsam mit dem BDKJ Freiburg, um auf die Situation junger Menschen aufmerksam zu machen. #Ausweichräume: Nach dem guten Beispiel einiger Jugendreferate aus unserer Diözese setzten wir uns für eine sofortige Öffnung von kommunalen und kirchlichen Räumlichkeiten für Familien und junge Menschen ein, um ihnen ausreichend Räume für ein Lernen, Spielen oder auch nur eine Auszeit zu bieten. Weiterhin war uns wichtig, #Bildungsräume für Dritte zu gewähren, um Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen. Insbesondere war uns wichtig, dass die kirchlichen Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit auch geöffnet werden, soweit die Kinder- und Jugendarbeit nach staatlichem Recht möglich war. Nicht zuletzt ging es um #Gestaltungsräume, eine Perspektive für Kinder und

Jugendliche wie die Kinder- und Jugendarbeit durch weit-sichtigere Planungsrahmen als es in 2020 der Fall war.

5  Auf Grundlage unseres Positionspapiers konnten wir uns erfolgreich für eine Anpassung der Pandemiepläne der Diözese an das Land einsetzen. Zudem wurden auf dieser Basis Anträge beim Landesjugendring (Kampagne #jugendgehtbaden) sowie auf der Hauptversammlung des

10 BDKJ zur Perspektive für Kinder und Jugendliche, sowie die Kinder- und Jugendarbeit gestellt, die anschließend für die Lobbyarbeit genutzt werden konnten. Die Positionspapiere wurden zudem mit Musterschreiben auch für die Dekanate angepasst. Hier hätten wir aber

15 durchaus noch intensiver bei der Lobbyarbeit unterstützen können. Alles in allem aber ein wichtiges und starkes, ebenso wie erfolgreiches Statement - leider nicht ganz erfolgreich, was einen frühzeitigen Planungsrahmen angeht.

20  Auch im Herbst wird es weiter darum gehen, jungen Menschen eine Perspektive und Priorität zu gewähren. Nachwievor können nicht alle jungen Menschen geimpft werden und müssen

25 damit tagtäglich mit etwaigen Nachteilen rechnen. Dies kann sich unsere Gesellschaft weder leisten, noch ist dies gegenüber jungen Menschen gerecht. Hier werden wir als BDKJ weiter lautstark die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten.

Zukunftsgestalter*innen / Zukunftszeit

35  Die Herbst-Diözesanversammlung beschloss die Kampagne „Zukunftsgestalter*innen - jetzt sind wir dran!“ zum Superwahljahr 2021, welche von der AG Superwahljahr begleitet wurde. Diese entwickelte ein Kampagnenheft, in dem verschiedenen Politikfelder erklärt und die Forderungen des BDKJ hierzu

40 dargestellt werden. Darüber hinaus gab es eine Liste von Vorschlägen für Aktionen. Auf zwei Online-Diskussionsrunden wurden zudem mit jeweils zwei Abgeordneten der demokratischen Fraktionen im Landtag vorher von den Verbänden und Dekanaten eingereichte Fragen diskutiert.

45 Zur Bundestagswahl verschob sich der Fokus stärker auf die Aktion Zukunftszeit der BDKJ-Bundesebene, bei der bundesweit 35.000 Stunden ehrenamtlichen Engagements für ein buntes Land gesammelt werden. Zu Beginn der Aktion sammelten viele Gruppen Zukunftszeit durch das

50 bunte Beflaggen von Kirchen durch die Aktion „LovelsNo-

Sin“, später folgten weitere Aktionen in Gruppenstunden, Gremien oder anderen Veranstaltungen.

55  Die Kampagne „Zukunftsgestalter*innen“ ist gut gestartet, wurde dann aber stark vom zweiten Lockdown ausgebremst. Auch hätten wir uns eine stärkere Beteiligung an den Online-Diskussionsrunden gewünscht. Mit der Aktion Zukunftszeit hat die BDKJ-Bundesebene eine bewährte

60 Aktion neu aufgelegt, bei der wir uns aber etwas mehr Vorlauf gewünscht hätten, um sie auch besser mit unserer Kampagne abzustimmen. Im Großen und Ganzen sind wir jedoch zufrieden.

65  Mit dem Ende des Superwahljahrs 2021 enden auch die beiden Kampagnen. Dennoch werden wir uns natürlich weiterhin auch in den entsprechenden Kontexten politisch positionieren.

70

75

80

85

90

95

100

3.3 ARBEITSKREISE UND GREMIEN

AG Digitalisierung

5  Die AG Digitalisierung (vormals AK Digitalisierung) arbeitet grundsätzlich an zwei verschiedenen Themensträngen: Zum einen arbeitet die AG inhaltlich ausgehend von dem Positionspapier zur Standortbestimmung an einer Positionierung sowie einem vertieften Austausch rund um das Themenfeld Digitalisierung. Hierzu wurde das Gespräch zu verschiedenen anderen Gremien gesucht und ein Konzept zur besseren Vernetzung zur Medienbildung in den Verbänden erarbeitet. Daneben steht der Versuch, mit dem Projekt Nextcloud und ID-Server der kirchlichen Jugendarbeit in der Diözese eine gute Basis zu geben. Seit der Frühjahrs-DiV wird zudem an einem Ratgeber für digitale Zusammenarbeit via Messenger gearbeitet, der im Herbst vorgestellt werden soll.

20  Das verabschiedete Positionspapier ist eine wichtige Grundlage für die weitere inhaltliche Arbeit des BDKJ. Daraus abgeleitet will die AG den Schwerpunkt auf die Medienbildung und den Umgang mit Medienbildung in der Bildungsarbeit der Verbände legen. Hier sind Grundlagen gelegt, an die wir im weiteren Verlauf anknüpfen müssen. Der Prozess der Einführung der BDKJ-Cloud ist unbefriedigend verlaufen. Bei der Nextcloud hat sich gezeigt, dass eine Einführung innerhalb (und in Abhängigkeit) der diözesanen Strukturen nicht so leicht vonstattengeht wie erwartet. Auch die Vorstellung, dass zumindest eine Pilotphase von Ehrenamtlichen organisiert und getragen werden kann, hat sich als schwierig erwiesen. Daher ist das Projekt leider noch immer nicht so weit, wie es geplant war.

30 Die Bearbeitung des Ratgebers hingegen verlief mit großem Engagement in der AG, sodass das konkrete Projekt schnell umrissen und abgearbeitet werden konnte. Die Ergebnisse werden auf der DiV entsprechend des Auftrags präsentiert.

40 Die Gremienarbeit innerhalb der AG erwies sich nicht so einfach, da es schwierig war, trotz virtuellen Meetingtools Termine zu finden, an denen alle Mitglieder teilnehmen können.

45  Die Inhalte der verabschiedeten Standortbestimmung sollen weiterentwickelt und zum Abschluss des Auftrags der AG Ende 2022 eine Positionierung erfolgen.

50 Weiterhin soll die Vernetzung und der Austausch zur Bil-

dungsarbeit intensiviert werden.

55 Die Umsetzung der Nextcloud und des ID-Servers haben wir spätestens nach Empfehlung der IT-Abteilung jetzt an externe Dienstleister vergeben. Dadurch soll ein dauerhafter Betrieb und eine zuverlässige zeitnahe Einführung sichergestellt werden. Nicht zuletzt kann damit den Anforderungen der IT-Abteilung der Diözese für den Datenschutz Rechnung getragen werden.

AG Katholik*innentag

60  Die AG Katholik*innentag hat sich nach der Frühjahrsdiözesanversammlung 2021 gebildet. Die AG arbeitet beim Bühnenprogramm für den Abend der Begegnung (erster Abend des KT) und der Besetzung der Podien mit und überlegt sich, wie der BDKJ sonst noch auf dem KT präsent sein kann und Aktionen für junge Menschen durchführen kann. Die AG hat sich bereits dreimal getroffen.

70  Der Beginn war ein wenig holprig, da von Seiten des Katholikentagbüros nur wenige Informationen bekannt waren. Diese kamen und kommen nach und nach und so konnten wir gut ins Arbeiten in der AG starten. Dass es eine Jugendbühne am Abend der Begegnung gibt, freut uns sehr. Dort können wir uns als Jugend sehr gut präsentieren und einen Abend mit tollem Programm gestalten.

80  Wir freuen uns sehr auf die kommenden Monate, in denen die Vorbereitungen immer konkreter werden können und natürlich auf den Katholik*innentag im Mai 2022!

AG Superwahljahr

85  Die AG Superwahljahr wurde bereits im Sommer 2020 durch die Diözesanleitung gegründet, auf der Herbst-Diözesanversammlung erhielt sie dann den Auftrag eine Kampagne mit dem Namen „Zukunftsgestalter*innen - Jetzt sind wir dran!“ für den BDKJ mit Hinblick auf das Superwahljahr 2021 zu entwickeln.

90 Bei insgesamt sieben Treffen im vergangenen Jahr wurde ein Kampagnenheft mit den für den BDKJ wichtigen politischen Themen und Forderungen erarbeitet. Hinzu kam die Vorbereitung und Durchführung von zwei digitalen Diskussionsrunden mit Abgeordneten der demokratischen Landtagsfraktionen vor der Landtagswahl.

100

Im Hinblick auf die Bundestagswahl konzentrierten wir uns insbesondere darauf, die Aktion bundesweite Aktion Zukunftszeit gut in unseren Strukturen zu bewerben und einzubinden.

5



Der Start ins Superwahljahr mit dem Versand der Kampagnenheft war gut, leider konnten die darin vorgeschlagenen

10

Aktionsideen aufgrund des Lockdowns kaum umgesetzt werden. Die Beteiligung an den Online-Diskussionsrunden im Vorfeld der Landtagswahl war ebenfalls eher gering. Durch die Aktion Zukunftszeit der Bundesebene zur Bundestagswahl fehlte es uns am Ende auch an konkreten Ansatzpunkten für die Fortführung der eigenen Kampagne „Zukunftsgestalter*innen“ zur Bundestagswahl.

15



Mit Ende des Superwahljahrs 2021 endet auch der Auftrag für die AG Superwahljahr.

20

Diözesankonferenz der Dekanate und Regionaltreffen

25



Auf der digitalen Diözesankonferenz im Oktober 2020 waren zwölf von 24 möglichen Dekanaten anwesend. Insgesamt haben 23 Dekanatsvertreter*innen daran teilgenommen.

30

In den Dekanaten Allgäu-Oberschwaben, Balingen, Calw, Hohenlohe, Heilbronn-Neckersulm, Mergentheim, Ostalb und Schwäbisch Hall gibt es derzeit keine BDKJ-Dekanatsleitung. Aufgrund der geringen Teilnehmer*innenzahl konnte keine Beschlussfähigkeit erreicht werden, sodass auch keine Wahl der freien Stellen im Präsidium Dekanate erfolgen konnte. Darüber hinaus erfolgte ein Austausch über die Notwendigkeit von Regionaltreffen. Diese fanden im letzten Jahr nur in der Region Mitte sowie der Region West statt. Besonders in der Region Mitte war die Zahl der Teilnehmer*innen gering.

40

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit konnte der Antrag zur Durchführung einer Sommer-Diözesankonferenz der Dekanate nicht beschlossen werden. Dennoch wurde über die Möglichkeit der Einberufung einer außerordentlichen Diözesankonferenz diskutiert und eine Sommer-Diko durchgeführt. Diese fand im Juni 2021 ebenfalls digital statt. Insgesamt nahmen 24 Dekanatsvertreter*innen aus 14 von 24 möglichen Dekanaten teil. Aufgrund einer Satzungsänderung konnte somit eine Beschlussfähigkeit hergestellt werden. Die Diözesankonferenz wurde vor allem zum inhaltlichen Austausch in Kleingruppen zu

50

verschiedenen Themen wie etwa Vertretung im Dekanatsrat oder auch Gemeinsame Anträge im Landes- und den Kreisjugendringen genutzt. Darüber hinaus wurden Lena Oberlader und Lukas Jaeckle im Präsidium Dekanate wiedergewählt. Neu gewählt wurde Fidelis Stehle.

55



Insgesamt stellt die Diko-Dekanate einen wichtigen Ort des Austauschs der Dekanatsleitungen dar und bietet zudem die Möglichkeit auch mit der Bereichsleitung Dekanate ins

60

Gespräch zu kommen. Es war schade, dass die Diözesankonferenz im Herbst so schlecht besucht war und keine Beschlussfähigkeit vorlag. Umso schöner war es, dass auf der Diözesankonferenz im Sommer das Präsidium Dekanate neu gewählt werden konnte und ein guter Austausch mit den Dekanaten stattgefunden hat.

65



Auf der Herbst-Diözesankonferenz wird daher an den auf der Sommer-Diözesankonferenz gesetzten Themen weiter diskutiert werden.

70

Präsidium Diko Dekanate

75



Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit der Diözesankonferenz der Dekanate im Herbst 2020 war das Präsidium bestehend aus Lena Oberlader (Heidenheim), Mario Lukic (Biberach) und Lukas

80

Jaeckle (Esslingen-Nürtingen) bis zur Sommer-Diözesankonferenz nur kommissarisch im Amt. Auf der Sommer-Diözesankonferenz wurden Lena Oberlader und Lukas Jaeckle in ihren Ämtern bestätigt. Zudem wurde Fidelis Stehle neu gewählt. Begleitet wird das Präsidium von Seiten der Diözesanleitung durch Markus Scheifele. Mario Lukic danken wir für seine Zeit und sein Engagement im Präsidium Dekanate.

85

Während der vier Treffen wurde einerseits die letzte Diözesankonferenz ausgewertet und die kommende vorbereitet. Dabei ging es insbesondere um die Frage der Sicherstellung einer Beschlussfähigkeit der kommenden Diözesankonferenzen, sowie um die Weiterarbeit an den auf der Sommer-Diko aufgetakelten Themen.

90



Die Zusammenarbeit läuft gut. Die Sommer-Diözesankonferenz war gut und wichtig, um das Präsidium Dekanate wieder durch eine Wahl zu legitimieren und vor allem um neue Impulse für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Dekanaten zu erhalten.

95

100



5 Nach einer kurzen Findungsphase in der neuen Zusammensetzung im Präsidium wird vor allem die Weiterarbeit an den offenen Themen der Zusammenarbeit zwischen den Dekanaten ein Schwerpunkt des Präsidiums Dekanate sein.

Diözesankonferenz der Jugendverbände



10 Die Diözesankonferenz der Jugendverbände hat im Herbst 2020 getagt. Charlotte Giannini und Markus Rost wurden wiedergewählt. Inhaltlich gab es einen Austausch über Dinge, die die Verbände aus der bisherigen Coronazeit bewahren wollen, was sie für die kommenden Monate geplant haben und wie die Kontaktarbeit auch im Digitalen gelingen kann. Ein weiteres Thema war die Qualifikation von ehrenamtlichen geistlichen Leitungen U18. Dazu war Peter Lendrates als Teil des AGL-Teams (Ausbildungskurs von geistlichen Leitungen) dabei, um die Konferenz zu beraten. Zunächst haben sich die Verbände darüber ausgetauscht wer bei ihnen geistliche Leitung werden kann und welche Voraussetzung es dafür es gibt. Anschließend wurde entschieden eine Austauschrunde zu diesem Thema durchzuführen und dort weiterzudenken, wie Ehrenamtliche unter 18 Jahren sich für ein Amt als geistliche Leitung ausbilden lassen können.



30 Die JV-Diko ist ein guter Ort, um verschiedene Themen der Verbände zu bündeln, sich untereinander zu vernetzen und Mitstreiter*innen zu finden. Es war gut, sich nochmals intensiv mit der Arbeit der Verbände in der Pandemie auszutauschen, da es natürlich alle Verbände sehr beschäftigt hat, wie verbandliche Jugendarbeit gut weitergeführt werden kann und Gruppen vor Ort unterstützt werden können.



40 Nach zwei digitalen Dikos wird die Sommerdiko in Präsenz stattfinden, worauf wir uns sehr freuen. Inhaltlich wird auch dort der Austausch zu Corona und der Zeit danach dort Platz haben.

Präsidium der Jugendverbände



55 Das Präsidium der Jugendverbände hat sich zur Vorbereitung der Diözesankonferenzen im Herbst und Sommer getroffen. Das Präsidium bilden weiterhin Charlotte Giannini (KSJ), Martin Medla (KjG) und Markus Rost (DPSG). Begleitet wird das Präsidium vonseiten der Diözesanleitung von Nadine Maier. Vor allem der Austausch unter den Verbänden zum Thema Corona hat das Präsidium beschäftigt.



65 Durch die Wiederwahl von Charlotte Giannini und Markus Rost konnte das Präsidium in einer konstanten Besetzung arbeiten und Themen gut weiterbearbeiten.



70 In den nächsten Monaten wird uns sicherlich das Thema Restart bzw. die Weiterarbeit nach den Lockdowns beschäftigen und wie Verbände sich hier gut miteinander vernetzen können. Weiterhin wird auch die Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenzen Teil der Arbeit des JV Präsidiums sein.

Gesamtpräsidium



75 Die Zusammensetzung des Gesamtpräsidiums blieb im Vergleich zum Vorjahr recht konstant. Einzig Fidelis Stehle folgte auf Mario Lukic seitens des Präsidiums der BDKJ-Dekante.
80 Insgesamt fanden im vergangenen Jahr vier Treffen statt, in denen mit der Diözesanleitung insbesondere der Ablauf und die Inhalte der Diözesanversammlung sowie deren Auswertung beraten wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war die Erarbeitung von Vorschlägen für eine neue Form der Zusammenarbeit in Gremien, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen.



90 Die Zusammenarbeit mit dem Gesamtpräsidium funktioniert gut und fundiert auf einer vertrauensvollen Basis. Die Beratung der Mitglieder des Gesamtpräsidiums nehmen wir gerne in Anspruch und versuchen sie an vielen Stellen in unsere Überlegungen einzubeziehen.



95 Wir blicken zuversichtlich auf die zukünftige Arbeit mit dem Gesamtpräsidium. Die Vor- und Nachbereitung der beiden Diözesanversammlungen wird sicherlich auch im kommenden Jahr die Hauptaufgabe des Gesamtpräsidiums sein.
100

AG Satzung

5  In der AG Satzung beschäftigten wir uns vor allem mit der Beratung der Dekanate bei der notwendig gewordenen Änderung ihrer Dekanatsatzungen. Dabei teilten wir uns die Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Regionen auf, sodass eine schnellere und individuellere Begleitung, teilweise auch mit der Teilnahme an

10 Dekanats-
versammlungen oder auch Vorbereitungstreffen in den Dekanaten möglich waren.

15 Die zwei gemeinsamen Treffen im Satzungsausschuss bzw. der AG Satzung nutzten wir daher vornehmlich, um uns wieder auf einen gemeinsamen Stand bzgl. des Umsetzungsprozesses in den Dekanaten zu bringen. Darüber hinaus bereiten wir in der AG Satzung aktuell die Entscheidung über die Genehmigung der eingehenden neuen Dekanatsatzungen durch die Diözesanleitung vor.

20 Das zweite Thema, das uns in der AG Satzung in diesem Jahr beschäftigt hat, war die Erarbeitung einer satzungskonformen Formulierung verschiedener Modelle zur Besetzung von Gremien. Hier waren wir insbesondere beratend tätig.

25  Unsere Treffen sind sehr produktiv und wir haben eine gute Arbeitsatmosphäre. Die Aufteilung der Zuständigkeiten hat sich bewährt, sodass wir mit Elan weiter die Anpassung der Dekanatsordnungen begleiten können.

30  Die Anpassung der Dekanatsordnungen wird uns sicherlich auch noch im Jahr 2022 beschäftigen, da einige Dekanate noch am Anfang der Anpassungen sind. Wir hoffen allerdings, dass der Prozesse Mitte des Jahres endgültig abgeschlossen ist.

40 Wahlausschuss

45 Da der Wahlausschuss vor den jeweiligen Wahlen auf den Diözesanversammlungen Rechenschaft über die getane Arbeit ablegt, sei an dieser Stelle nur auf die jeweiligen Protokolle der Diözesanversammlungen verwiesen, in denen die Berichte zu finden sind.

50

3.4 BUNDESEBENE

55  Wir vertreten unseren BDKJ-Diözesanverband zum einen auf der BDKJ-Hauptversammlung und zum anderen auf der Bundeskonferenz der Diözesanverbände.

60 Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände findet in der Regel einmal im November und dann noch im Rahmen der Hauptversammlung statt. Im November 2020 gab es eine gemeinsamen Teil der Bundeskonferenz der Jugendverbände und der der BDKJ-Diözesanverbände. In diesem gemeinsamen Teil wurde über die Auswertung der Telefoninterviews mit den BDKJ-Diözesanverbänden und Jugendverbänden beraten und sich vereinbart. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse einer durch den Hauptausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zur Zusammensetzung des Bundesvorstands vorgestellt und diskutiert. Ebenso fand eine Beratung zum Thema Großveranstaltung des BDKJ statt.

70 Aufgrund von Corona konnte die BDKJ-Hauptversammlung im Mai 2021 nur digital statt finden. Wir konnten die Stelle der hauptberuflichen Bundesvorsitzenden leider nicht besetzen. Deswegen ist nun im Winter 2021 eine außerordentliche BDKJ-Hauptversammlung geplant. Die ehrenamtliche Stelle konnte mit Daniela Hottenbacher nachbesetzt werden. Alexandra Guserle wurde erneut in den Bundesstellen e.V. gewählt.

75 Inhaltlich wurden auf der Hauptversammlung folgende Anträge besprochen und verabschiedet:

80

- Bundesweite 72 h Aktion
- Perspektiven schaffen und Zukunft sichern! Jugendverbandsarbeit in der Pandemie stärken (hier war der BDKJ Rottenburg-Stuttgart Mit-Antragssteller)
- 85 • Anerkennung, Wertschätzung, Segnung. Für einen neuen Umgang mit gleichgeschlechtlichen Beziehungen
- Klimagerechtigkeit jetzt! Wir fordern globale Gerechtigkeit!

90 Neben den Anträgen und Wahlen gab es auch noch einen vom Bundesfrauenpräsidium vorbereiteten Studienteil zum Thema Alltagssexismus.

95 Das ganze Jahr über hatten wir regelmäßig Kontakt zu Bundesebene, da Alexandra Guserle im Hauptausschuss und im Bundesstellen e.V. mitarbeitet.

Südwest-Kooperation:

100 Ein weiteres Gremium, in dem wir uns vertreten, ist die sogenannte Südwest-Koop. Hier treffen sich alle BDKJ-Diözesanverbände des Südwestens. Dort findet ein

Austausch darüber statt, woran die einzelnen Diözesanverbände gerade dran sind. Ebenso wird es genutzt, wenn man Beratungsbedarf zu Themen hat bzw. auch als Vorbereitung für die BDKJ-Hauptversammlung. Wir treffen uns hierfür zweimal im Jahr. Auch dieses Jahr haben wir uns hierüber mehrmals per Videokonferenz zu verschiedenen Themen (wie z.B. Jugendarbeit während Corona) ausgetauscht und gemeinsam die Hauptversammlung vorbereitet.



Insgesamt sind wir auf Bundesebene gut vertreten und mit dem Bundesvorstand gut in Kontakt. Die erneut digital statt findende Hauptversammlung hat wieder gut geklappt.

Bei den Wahlen zum hauptberuflichen Bundesvorstand wurde dann leider der Zeitrahmen gesprengt und einige Anträge mussten vertagt werden. Wir sind sehr zufrieden, dass unser Antrag mit großer Mehrheit angenommen wurde. Bei der 72h-Aktion hatten wir für ein anderes Jahr gestimmt, als es nun wurde. Das ist natürlich schade. Durch die Vertretung im Hauptausschuss sind wir auch gut vernetzt und nah an der Bundesebene dran. Dadurch können wir Themen auf Bundesebene gut mit einspielen und diese auch mitgestalten sowie unser Wissen und unsere Anliegen miteinbringen. Auch die Südwest-Koop erleben wir weiterhin als sehr hilfreiches Gremium, um das Jahr über zumindest aus einem Teil der Diözesen inhaltlich mehr mitzubekommen und sich gegenseitig beraten zu können.



Ein Thema auf Bundesebene ist sicherlich jetzt erstmal die Nachbesetzung des hauptberuflichen Bundesvorstands und wie mit der Vakanz umgegangen wird. Daneben stehen u. a.

Themen wie die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt an sowie der Prozess zur zukünftigen Aufstellung des BDKJ auf Bundesebene.

3.5 JUGENDSPIRITUALITÄT

Ausbildungskurs Geistliche Leitung im Jugendverband



21 Teilnehmer*innen haben den diesjährigen AGL Kurs absolviert. Mit 22 Personen war er im Januar digital gestartet. Er bestand aus sieben Teilnehmer*innen, die bereits 2020 begonnen hatten, und 14/15 „neuen“ Teilnehmer*innen. Drei

Module fanden digital in unterschiedlichen Zusammensetzungen statt, da dem AGL-Kurs 2020 teilweise die Kursinhalte bereits bekannt waren. Das letzte Kursmodul konnte in Präsenz mit der kompletten Kursgruppe stattfinden, an dessen Ende sich zwölf Personen zur ehrenamtlichen geistlichen Leitungen beauftragen ließen.



Durch die Zusammenführung zweier Kursgruppen überschritt die Teilnehmer*innen-Zahl leicht die Maximalgrenze von 20 Personen. Die unterschiedlichen Gruppenkonstellationen, bereits verschieden besuchte Module und das digitale Format stellten eine organisatorische und inhaltliche Herausforderung in der Gestaltung der Module dar.

Die Unsicherheit und die Modularisierung des Kurses hatte gruppenspezifische und atmosphärische Auswirkungen auf den Kurs, im digitalen Format stärker als in Präsenz. Gleichzeitig wurde der Kurs insgesamt von den Teilnehmenden inhaltlich positiv bewertet. Eine tiefe, persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen und kirchlichen Spiritualität und dem Glauben, der den AGL prägt, konnte trotz Durchmischung der Kursgruppen stattfinden, als der Kurs in Präsenz beendet wurde. In den digitalen Formaten war dieser Aspekt nur in begrenztem Maße möglich. Zum ersten Mal gab es Teilnehmende ab 17 Jahren, wenn vorab mit der zuständigen hauptamtlichen Geistlichen Leitung im Verband/ Dekanat bzw. pastoralen Mitarbeiter*in eine Absprache mit der Kursleitung stattfand. Dieses Verfahren soll beibehalten werden.



Der Kurs wird auch 2022 wieder angeboten. Er wird in Präsenz geplant. Sollte die Pandemielage es notwendig machen, werden digitale Module stattfinden.

Es ist weiter geplant, dass die Teilnehmenden von 2021 die digitalen Kursmodule in Präsenz nochmals wiederholen können. Dadurch wird die Modularisierung und Durchmischung der Kursgruppe erneut möglich sein.

In der Reflexion und Evaluation nach Beendigung des Kurses 2022 wird nach zwei Erfahrungsjahren entschieden werden können, ob der (zwangsweise) eingeschlagene Weg der Modularisierung und Durchmischung der Kursgruppen langfristig beibehalten werden soll.

3.6 JUGENDARBEIT & SCHULE

5  In diesem Jahr war ein Schwerpunktthema der Fachstelle Partizipation und Demokratiebildung, so auch beim digitalen Fachgespräch mit 40 Teilnehmer*innen. Ausgangspunkt war der Austausch zum neuen Leitfaden Demokratiebildung des Kultusministeriums und Anknüpfungspunkt für die Jugendarbeit.

10 Beim Schülermentorenprogramm „Soziale Verantwortung lernen“ konnten trotz Corona im Jahr 2020 154 junior-Schülermentor*innen ausgebildet werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider alle vier geplanten „Werde WELTfairÄNDERER!“-Projektwochen abgesagt werden. Die Nachfrage ist nach wie vor für Projektwochen sehr hoch. Es fanden dennoch verschiedene Austauschtreffen für die ehrenamtlichen Teamer*innen statt. Darüber hinaus gab es ein gemeinsames Team-Wochenende mit der Erzdiözese Freiburg. Das Jahr wurde genutzt, um konzeptionell an dem Bildungsangebot weiterzuarbeiten. Das Angebot wird für berufliche Schulen weiterentwickelt.

15 Seit Januar 2021 ist Martin Doll mit 20 Prozent an der Fachstelle Jugendarbeit und Schule als Referent für Tage der Orientierung und Orientierungstage angestellt. Die Hauptaufgabe besteht in diesem Jahr darin, ein Netzwerk aufzubauen und die TdO/OT in die Öffentlichkeit zu bringen. Es haben sich zwei Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit den Themen beschäftigen. Die AG TdO bietet Raum für die Vernetzung zwischen verschiedenen Anbietern. Die AG TdO/OT fokussiert die Weiterentwicklung von Angeboten für berufliche Schulen.

20 Das Modellprojekt Ganztagsbildung ist angelaufen und mit Carolin Christmann und Julia Eberle ist die Kooperation in zwei Modelldekanaten von Jugendarbeit und Ganztagschule weiter gestärkt. Als verlässliche Partnerinnen im Ganztags sind sie im ersten halben Jahr mit unterschiedlichen Playern (Schuldekanat, Kreisjugendring, Evangelische Kolleg*innen, Schulseelsorger*innen) in Kontakt getreten. Des Weiteren wurden Schulen ausgesucht, die mögliche Kooperationspartner sein können.

45  Durch Corona ist das Arbeitsfeld Jugendarbeit und Schule schwer zu bearbeiten gewesen. Dennoch werden die Angebote weiterhin gut nachgefragt. Besonders deswegen, weil außerunterrichtliche Angebote und die Themen soziales Lernen, Klassengemeinschaft und BNE in der Corona-Krise stark vernachlässigt wurden oder nicht möglich waren.

50 Die Vernetzung mit den Schulen wurde trotz Corona

digital gut umgesetzt und neue Formate, wie die Online-Sprechstunde „Globales Lernen und Schule“, initiiert.

55  Innerhalb der Fachstelle werden wir uns im kommenden Jahr mit Transformationsbildung und der Handlungsfähigkeit von Schüler*innen beschäftigen und dieses Thema bei diversen Veranstaltungen verorten. Das Projekt zur Unterstützung von entwicklungspolitischem Schüler*innenengagement kann in den kommenden zwei Schuljahren fortgeführt werden. Als neues Format wird es ein zweitägiges Austauschforum im Kontext der Fair Handeln-Messe für Schüler*innen, die sich in diesem Bereich engagieren, geben.

60 Im Bereich „Werde WELTfairÄNDERER!“ wird es auch im nächsten Jahr ein gemeinsames Team-Wochenende mit der Erzdiözese Freiburg geben. Es sind drei Projektwochen geplant, in welchen der Fokus, neben der Projektwoche selbst, auf die Partizipation von Schüler*innen im Vorfeld und die nachhaltige Etablierung von Netzwerken vor Ort gelegt wird.

65 Die neue Homepage für TdO/OT ist in Arbeit und wird ab Oktober unter tage-der-orientierung.bdkj.info zu finden sein.

70 An der Georg Elser Schule im Dekanat Heidenheim wird es so ab September eine UtopiAG mit den Schwerpunktthemen BNE, soziales Lernen, Demokratiebildung geben. In der AG können Schüler*innen auf kreative, spielerische und partizipative Art und Weise die Themen erleben.

75 Ab dem Schuljahr 2021/2022 werden die Schulseelsorger*innen strukturell durch die Jugendseelsorgekonferenzen an die Jugendreferate angedockt. Dadurch gibt es eine Plattform, um Angebote besser an Schulen zu bewerben und dort präserter zu sein.

80

85

3.7 JUGEND.ARB.EIT.BILDUNG.

90  Lobbyarbeit und Öffentlichkeit für unsere Zielgruppe fand vor allem mit zwei Veranstaltungen statt: Zum Josefstag 2021 (Thema „Ausbildung in Zeiten von Corona - Übergänge sichern!“) gab es mit der Caritas eine Online-Podiumsveranstaltung mit Weihbischof Karrer, der IHK-Präsidentin Stuttgart und einem Leiter der Stiftung Liebenau BBW. Ebenso vertraten wir die Interessen der Azubis und FSJler*innen bei einer Online-Podiumsdiskussion des Pflegebündnisses Ulm mit Kandidaten von CDU, SPD, Grüne und LINKE für die Landtagswahl.

95

100

Mit dem Jugendreferat Heilbronn entwickelten wir das Projekt „Meine PWR“ (Meine Power) als Angebot für (Werk-) Real- und Gemeinschaftsschulen, in dem Schüler*innen ab der 7. Klasse ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken und auch für die Berufswahl zu nutzen.

Der Lockdown hat gezeigt, dass viele jungen Menschen in prekärer familiärer Situation aufgrund Platzmangels und wenig Internet keine Möglichkeit haben, in Ruhe zu lernen und sich auf Prüfungen vorzubereiten. Deshalb haben wir zwei Projekte angestoßen: Mit Jugendreferaten, Kirchengemeinden u.a. wollen wir leerstehende Räume zum Lernen verfügbar machen und zum anderen Gebäude kirchlicher Einrichtungen zu nutzen, um im Rahmen des Freifunk-Konzepts Jugendlichen ein offenes WLAN zu ermöglichen.



Mit dem Josefstag haben wir inzwischen eine etablierte Veranstaltung, mit der wir einmal im Jahr die gute Arbeit der Jugendberufshilfe in die Öffentlichkeit tragen können. Junge Menschen dabei mit einzubinden, damit nicht über sie sondern mit ihnen geredet wird, ist nach wie vor nicht einfach. Wir freuen uns, dass unsere Ideen auf positive Resonanz bei Kolleg*innen stoßen und die Bereitschaft immer größer wird, Jugendliche mitzudenken, die auf prekären Situationen kommen.



Wir werden es auch weiterhin als unsere Aufgabe sehen, für unsere Zielgruppe der etwas kirchenferneren Jugendlichen, vor allem denen in prekären Lebenssituationen eine Öffentlichkeit zu schaffen - innerhalb und außerhalb der Kirche. Projektideen können wir nur mit anschieben und begleiten, deswegen freuen wir uns über Kooperationen mit Jugendreferaten und anderen Jugendarbeiter*innen. Dem Thema Freifunk hat sich die AG Digitalisierung angenommen, um da eine Arbeitshilfe zu erstellen.

Darüber hinaus gab es Engagements bei der Aktion STAY, mit Pflegeazubis in Ulm, Planung eines Zeltlagers für junge Erwachsene mit den Jurefs HDH, Ostalb und Stuttgart, Sondierungen für Aktionen in Botnang, Beteiligung an der Katholikentagsvorbereitung 2022 und vieles kleinere mehr.

3.8 MEDIEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit



Im Bereich Social Media gab es auf Facebook und Instagram zahlreiche Kampagnen, die hohe Reichweiten und große Resonanz erreichten. Darunter zählen die Kampagnen zur Segnung homosexueller Paare #LovesNoSin und zum Positionspapier „Liebt einander“ der AG Kirchenpolitik, zur Situation Geflüchteter in Moria #jetztMenschenaufnahmen der AG Eine-Welt-Politik, zur Aktion #Freiräume und #jugendgehtbad des LAK Jugendpolitik und Landesjugendrings, zur Landtagswahl #nachgefragt / #altgenug / #zukunfts-gestalterin und zur Klimakrise. Mit all diesen Postings unterstützt das ÖA-Team die politischen Inhalte des BDKJ, indem es die Themen und Inhalte der Fachstellen und Verbände medial umsetzt und teilt.



Durch erfolgreiche Kampagnen in den sozialen Medien, Pressemitteilungen und den Querschnitt konnten wichtige Inhalte der Jugendarbeit der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden, was im Sinne der Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche gerade in diesem Jahr besonders wichtig war. Bei Schulungen wurden Mitarbeiter*innen für den Bereich Social Media fit gemacht, um ansprechend und zielgruppengerecht mit jungen Menschen kommunizieren zu können. Seit Anfang des Jahres 2021 unterstützt Jasmin Piontek als Bildungsreferentin für SocialMedia mit einer 30-Prozent-Stelle befristet bis Ende 2022 die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit BDKJ/ BJA. Dadurch können im nächsten Jahr neben den Mitarbeiter*innenschulungen im Bereich Social Media verstärkt auch Schulungen im Bereich Medienbildung angeboten und die Social Media Kanäle zielgruppengerechter bespielt werden. So sollen in Zukunft Verbände, Dekanate und Fachstellen stärker in die Planung der Inhalte einbezogen werden und Raum in verschiedenen Formaten bekommen, um sich dort zu präsentieren.



Das Team plant an einem weiteren Aus- bzw. Umbau der Öffentlichkeitsarbeit hin zu einer konsequent crossmedialen Ausrichtung der Informationskanäle sowie Konzepte für weitere soziale Netzwerke. Das beinhaltet eine gemeinsame Redaktionskonferenz, die halbjährlich die strategischen Themen plant und für den jeweiligen Informationskanal konkretisiert. Die Umsetzung startet Anfang 2022.

4 Kirchenpolitik

4.1 ARBEITSKREIS KIRCHENPOLITIK

55  Der Arbeitskreis Kirchenpolitik (ab Frühjahr 2021: Arbeitsgruppe Kirchenpolitik) hat die Aufgaben, kirchenpolitisch und für die Kinder- und Jugendarbeit relevante Themen aufzunehmen, zu koordinieren und weiterzugeben. Außerdem unterstützt und begleitet er die Arbeit der Jugendvertreter*innen im Diözesanrat und soll kirchenpolitische Aktionen und Initiativen des BDKJ Rottenburg-Stuttgart organisieren und durchführen.

Folgende Ziele begleiten uns im AK:

- Vertretung BDKJ im Diözesanrat: BDKJ ist dort präsent und in verschiedenen Gremien vertreten.
- 65 - Innerhalb des BDKJ über kirchenpolitische Forderungen informieren und Material etc. an die Hand geben, dass diese vor Ort gefordert werden können und dafür eingestanden werden kann.
- 70 - Impulse setzen und Bedingungen dafür schaffen, dass Jugendliche Kirche mitgestalten und mitbestimmen können.

Und diese Ziele hatten wir uns zusätzlich gesetzt:

- 75 1. Positionierung auf Social Media zu aktuellen kirchenpolitischen Themen
2. Erarbeitung einer Arbeitshilfe zu unserem Positionspapier „Liebt einander!“

80 Der AK hat sich im Berichtszeitraum viermal getroffen und hat ein digitales Klausurwochenende abgehalten.

85  Sehr gut bewerten wir unsere gute Vertretung im neuen Diözesanrat. Bei der konstituierenden Sitzung im März haben sich unsere Jugendvertreter*innen wieder in verschiedene Ausschüsse wählen lassen, sodass wir in einigen Gremien die Kinder- und Jugendarbeit sehr gut vertreten können. (s.u.)

90 Auch als sehr gut bewerten wir unsere Reaktion auf die Verlautbarung aus Rom gegen die Segnung homosexueller Partnerschaften. Mit unserer Social Media-Aktion #loveisnosin konnten wir zahlreiche Jugendgruppen und Gemeinden dazu motivieren, sich medial und am folgenden Wochenende und darüber hinaus mit Regenbogenfahnen und Kreiden vor den Kirchen gegen die Verlautbarung und für die Segnung homosexueller Partnerschaften zu positionieren. Hunderte Jugendgruppen und Gemeinden haben sich unserem Aufruf angeschlossen und uns Bilder und Rückmeldungen gesandt. Bei vielen schloss sich in der

100

Gemeinde ein Prozess der Auseinandersetzung an, den wir durch Vernetzungstreffen für Haupt- und Ehrenamtliche zum Thema Vielfalt in der Kirche unterstützt haben.

Auf dem „Frauenforum der Diözese“ haben wir die Forderungen junger Menschen zu Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche vertreten und deutlich gemacht, wie dringend notwendig es ist, konkrete Schritte in der Diözese zu gehen. Eine Folge des Forums wird sein, dass voraussichtlich ab 2022 auch Pastoral- und Gemeindeferent*innen taufen dürfen- ein guter und wichtiger erster Schritt zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche!

Weiterhin sind wir Teil der Steuerungsgruppe des „Konzils von Unten“, das leider coronabedingt erneut verschoben werden musste. Trotzdem haben sich die Träger regelmäßig getroffen, um sich über aktuelle kirchenpolitische Themen auszutauschen und die weiteren Schritte für den Veranstaltungstag in den Blick zu nehmen.

Außerdem positionieren wir uns weiterhin in den sozialen Netzwerken und machen auf notwendige kirchenpolitische Veränderungen aufmerksam - z.B. mit einer Themenreihe rund um unser Positionspapier „Liebt einander“ zwischen Pridemonth Juni und CSD Stuttgart im Juli und Eindrücken zum synodalen Weg.

Leider sind wir mit der Erstellung der Arbeitshilfe zum Positionspapier noch nicht so weit vorangekommen, wie wir uns vorgenommen hatten und müssen diesen Prozess ins nächste Schuljahr schieben - wir sind aber optimistisch, dass wir dank neuer, erweiterter Besetzung als AG nun mehr Ressourcen haben, thematisch an einzelnen Bereichen zu arbeiten.



Im Diözesanrat, beim Katholik*innentag und dem Konzilstag des Konzils von Unten werden wir unsere kirchenpolitischen Forderungen einbringen und die Meinung von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen. Die Umsetzung der Forderungen des Frauenforums der Diözese werden wir kritisch begleiten und weiterhin unsere Stimme im synodalen Weg einbringen, um notwendige Veränderungen anzustoßen.

4.2 DIÖZESANRAT



Der Diözesanrat ist ein Beratungsgremium des Bischofs, beschlussfassendes Gremium für den Diözesanhaushalt und die

Katholik*innenvertretung unserer Diözese. Die BDKJ-Diözesanversammlung hat je zwei gewählte Vertreter*innen und Stellvertreter*innen im Diözesanrat. Hinzu kommen noch zwei Vertreter*innen der Träger der Jugendpastoral in der Diözese. Darüber hinaus sind wir noch durch die ako (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände) vertreten, da wir in dieser auch im Vorstand mitarbeiten und damit eine Stimme im Diözesanrat wahrnehmen.

Im Berichtszeitraum hat der Diözesanrat viermal (dreimal davon digital) getagt und wir waren bei allen Sitzungen als BDKJ vertreten.

Im März 2021 hat sich der Diözesanrat neu konstituiert und es fanden Wahlen in alle Gremien sowie Ausschüsse statt. Wir haben einen Antrag zur Einrichtung eines Ausschusses Digitalisierung gestellt, welcher auch angenommen wurde.

Julia Engelhardt wurde in den Ausschuss „Stärkung der Frauen“ und „Digitalisierung“ gewählt, Melvin Mendritzki in den Pastoralausschuss (er hat hier auch den Vorsitz übernommen) und Alexandra Guserle in den Finanzausschuss und den Ausschuss „Inklusion“.

Folgende Themen wurden nun im 11. Diözesanrat bereits beraten:

- Synodaler Weg - Macht und Gewaltenteilung
- Konsequenzen aus dem Frauenforum
- Auseinandersetzungen zum Weg in die Zukunft der Diözese
- Konzeption Religionsunterricht



Wir sind im Diözesanrat sehr gut vertreten und das nicht nur durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien. Wir werden dort als Jugend wahrgenommen und angefragt.



Auch im 11. Diözesanrat ist es uns ein großes Anliegen die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu vertreten. Ein Thema, das uns sicherlich weiter beschäftigen wird, ist der Synodale Weg. Auch das Thema Digitalisierung ist sehr wichtig, das haben auch die letzten Monate mehr als nur deutlich gezeigt.

5 Jugendpolitik



5.1 LANDESARBEITSKREIS JUGENDPOLITIK

Der Landesarbeitskreis Jugendpolitik (LAK JuPo) hat folgende Zielsetzungen als Grundlage seiner Arbeit:

1. Beratung jugendpolitischer Themen in Baden-Württemberg.
2. Organisation/Durchführung jugendpolitischer Aktionen.
3. Vertretung des BDKJ im Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.
4. Begleitung/Unterstützung der Arbeit des Landesjugendrings.

Der LAK JuPo ist ein gemeinsames Gremium des BDKJ Rottenburg-Stuttgart und Freiburg.



Der LAK JuPo hat sich im letzten Jahr personell neu aufgestellt, durch die Pandemie konnte nur ein LAK JuPo Treffen in Präsenz stattfinden, das unter dem Motto kennenlernen und Arbeitsweise stand. Die übrigen digitalen Treffen diente dem refinieren in die Vertretung des BDKJ im Landesjugendring. So hat sich der LAK JuPo auf den LJR Vollversammlungen gemeinsam mit den konfessionellen Kolleg*innen sehr eingebracht. Auf Initiative des LAK wurde ein Fachbereich Digitalisierung eingerichtet, es gab einen Studienteil zum Thema Digitalisierung wo der LAK in der Vorbereitung mitgewirkt hat. Auch das Instrument von Zielen in den Fachbereichen wurde durch die Initiative des LAK eingeführt. Im Frühjahr brachte der LAK den Antrag „Junge Menschen brauchen eine Perspektive!“ in die Vollversammlung ein, aus der sich die Kampagne #jugendgehtbaden entwickelt hat. Neben den Vollversammlungen wirkt der LAK in verschiedenen Arbeitskreisen auf LJR Ebene mit und bringt die Positionen des BDKJ ein. Darunter im Bereich Ehrenamt und Engagement, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Auch in der AG Vorstandsmodell wirkt der LAK mit.



Der LAK JuPo ist durch die Zusammensetzung von Ehrenamtlichen aus zwei Diözesen, sowie jeweils die hauptamtlichen Diözesanleitungen gemeinsam mit den hauptamtlichen Landesreferenten ein besonderes Gremium, und die Umsetzung von Themen mitunter nicht ganz einfach. Dennoch ist die Zusammenarbeit gut. Im letzten Jahr kamen auch einige neu gewählte Mitglieder in das Gremium. Die Corona-Pandemie hat in vielen Punkten den LAK JuPo ausgebremst, so war an keine eigene Veranstaltung zu denken, und der Fachtag zum Thema

Wahlalter steht weiter auf der Agenda. Auch gab es keine Veranstaltungen, wo der LAK hätte in Präsenz Flagge zeigen können. Dennoch war das Jahr wertvoll, um sich auf LJR-Ebene neu aufzustellen und dort Prozesse inhaltlich mitzugestalten.



Der LAK hat durch die letzte Sitzung in Präsenz neue Motivation gefasst, und sich inhaltlich breit aufgestellt. Der Fachtag Wahlalter soll in Kooperation mit der Caritas auf jeden Fall stattfinden, in der Form die die Pandemie zulässt. Auf Grundlage der Ergebnisse soll ein Antrag für die DIV 2022 vorbereitet werden. Zudem möchte der LAK in den Sitzungen direkt mit Politiker*innen ins Gespräch kommen und dazu die jugendpolitischen Sprecher einladen.

5.2 LANDESJUGENDRING



Seit der Frühjahrsvollversammlung des Landesjugendrings ist der BDKJ wieder im Vorstand vertreten. Landesreferent Dominik Nawratil wurde für die kommenden zwei Jahre als Fachvorstand für den Fachbereich Nachhaltigkeit gewählt. Neben der Tätigkeit im Vorstand ist der BDKJ durch den Landesreferent oder den LAK Jupio in der AG Finanzen, sowie der AG Vorstandsmodell vertreten.

In Zeiten der Corona-Pandemie, die sich vor allem für Kinder und Jugendliche extrem ausgewirkt hat, standen wir im engen Austausch mit dem Landesjugendring. Durch einen Antrag auf der Frühjahrsvollversammlung unter dem Titel „Junge Menschen brauchen eine Perspektive!“ hat sich die Kampagne #jugendgehtbaden entwickelt, durch die der Landesjugendring gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden öffentlichkeitswirksam für die Sommerfreizeiten gekämpft hat. Aktuelle Schwerpunkte sind weiterhin die Kinder und Jugendliche in den Fokus der Landespolitik zu bringen, die finanzielle Ausgestaltung der Jugendarbeit in der Pandemie und Restart Phase, die Neufassung des Landesjugendplans 2022 sowie die Organisationsentwicklungsprozess auf Vorstandsebene des Landesjugendrings



Der enger Kontakt zum Landesjugendring ist während der Pandemie sehr hilfreich, so konnten wir gemeinsam sehr schnell alle Informationen für eine Corona-Seite zusammenstellen, und auch Rückmeldungen von ehrenamtlichen vor Ort an den Landesjugendring zurückmelden, die er in die Verhandlungen mit dem Sozialminis-

terium eingespeist hat. Der BDKJ ist neben dem EjW der erste Ansprechpartner des Landesjugendring, und wird schnell über aktuelle Entwicklungen informiert, und um Rat gebeten. Die Mitgliedschaft im Vorstand ist strategisch sehr sinnvoll, um Entwicklungen und Entscheidungen im Sinne des BDKJ mitgestalten zu können.



Der Restart der Jugendarbeit mit der Pandemie wird das Thema des kommenden Halbjahres werden. Der Landejugendring wird weiterhin versuchen, Kinder und Jugendliche in den Fokus der Regierung zu platzieren. Ein weiterer Meilenstein, wird die Absenkung des Wahlalters sein, das es in den Koalitionsvertrag geschafft hat, nun aber zügig umgesetzt werden muss. Darüber hinaus strebt der Landesjugendring einen Sitz in der Jugendenquetekommission und dem Beirat der Nachhaltigkeitsstrategie an, um bei den Themen Beteiligung und Umwelt Kinder und Jugendliche zu vertreten. Ziel bleibt weiterhin auch in Zeiten von Einsparungen die Rahmenbedingungen und die finanzielle Förderungen für die Jugendarbeit kontinuierlich zu stärken und weiterzuentwickeln.

5.3 BDKJ-LANDESSTELLE

5  Organisatorisch im Jugendreferat Stuttgart angegliedert, versucht die Landesstelle den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen aus den beiden Diözesen, vom Landesjugendring und von den Mitgliedern des Landesarbeitskreises Jugendpolitik gerecht zu werden. Einzelne

10 Veranstaltungen wie eine konfessionelle Klausur mit den Kolleg*innen der evangelischen Jugendarbeit in Baden Württemberg, sowie den Sternsinger*innen Empfang bei Ministerpräsident Kretschmann runden das Portfolio der Aufgaben ab.

15  Durch verschiedene Aktionen zur Landtagswahl, wie Gesprächsrunden mit Abgeordneten, oder Social Media Aktionen konnte die BDKJ Landesstelle wieder etwas mehr politische

20 Relevanz gewinnen. Die Pandemie und damit das Fehlen von Veranstaltungen, Empfängen in Präsenz macht es weiterhin schwer, Kontakte zu Politiker*innen und Ministerien zu knüpfen.

25  Die aktuelle Besetzung der Landesstelle ist nun gut in alle Prozesse eingearbeitet, und kann nun die Arbeit des BDKJ Baden-Württemberg anpackend vorantreiben.

30

35

40

45

50



6.1 ARBEITSKREIS EINE-WELT-POLITIK

5  Mit verschiedenen Aktionen, Aufrufen und Aktionen ist der AK EWP seiner Rolle als Koordinator der entwicklungspolitischen Jugendaktion nachgekommen und hat sich in verschiedenen Kontexten damit beschäftigt, wie Themen des Globalen Lernens verbreitet und umgesetzt werden können. Auf der letzten Herbstkonferenz wurden gleich drei neue Mitglieder*innen in den AK gewählt.

10 Auf den Weltsichttagen 2019 wurde das Thema „Ver-FLUCHT zu fliehen“ beschlossen. Es bildeten sich drei Kleingruppen, die sich mit verschiedenen Aspekten von Fluchtursachen auseinander setzten. Sie beschäftigen sich auch in der Corona-Situation weiter mit den Unterthemen Rüstungsexporte, Wirtschaft und Klima als Fluchtursache. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wurden die Weltsichttage geplant und vorbereitet, die am ersten Januarwochenende online durchgeführt wurden.

15 Der Freitagabend startete mit einem World-Café zum Thema Rüstungsexporte. Die Veranstaltung wurde offen ausgeschrieben, so dass sich bundesweit auch überregional Teilnehmer*innen aus anderen BDKJ-Diözesanverbänden zuschalten konnten.

20 Die Teilnehmer*innen der Jugendaktion tauschten sich in Kleingruppen aus und auch in der Großgruppe wurde rund um das Thema Fluchtursachen geplant und überlegt. Dabei entstanden konkrete Aktionsformen, wie ein Spaziergang zum Thema Rüstungsexporte, der über die App Actionbound als Audio-Spaziergang, aber auch als Stationen-Spaziergang in Tübingen und Ergenzingen gelaufen werden kann. Des Weiteren wurde ein Podcast erstellt und aufgenommen. In der ersten Folge wird Sabine Minninger, Referentin bei Brot für die Welt mit dem

25 Fachgebiet Klima- und Entwicklungspolitik, zu Wort kommen. Im Gespräch mit ihr soll es um ihren persönlichen Bezug zum Klimawandel, um akut betroffene Länder und natürlich um mögliche Lösungsansätze gehen. Außerdem entstand ein Impuls zum Thema Wirtschaft als Fluchtursache, der online aber auch in Präsenz durchgeführt wurde.

30 In einer dritten Kleingruppe entstand ein Impuls zum Thema Wirtschaft als Fluchtursache.

Der AK EWP vernetzte sich weiterhin mit verschiedenen Akteur*innen innerhalb und außerhalb des BDKJ Rottenburg-Stuttgart. So gestalteten Vertreter*innen des AKs einen Impulsvortrag zum Thema „Alternativen der Entwicklung“ für ein Internationales Seminar der Katholischen Akademie.

50



55 Die Weltsichttage wie auch die Arbeit des AK EWP sind derzeit äußerst positiv zu bewerten. Der AK EWP kommt seiner Rolle in der entwicklungspolitischen Jugendarbeit nach, entwickelt gemeinsam mit zahlreichen Ehrenamtlichen die Jugendaktion konzeptionell weiter. Trotz der schwierigen Situation und ohne die Möglichkeit der Präsenztreffen in den vergangenen Monaten, engagiert sich der AK weiterhin digital, in Kleingruppentreffen und in Zukunft auch wieder in Präsenzformaten. Die Weltsichttage mit dem Rüstungscafé, die Aktionen in den Kleingruppen und die entstandenen Aktionsformen erzielten sehr positive Resonanz auch von externen Teilnehmer*innen und eingeladenen Expert*innen.

65



65 Mit der Unterstützung des AK EWP beschäftigen sich die verschiedenen Kleingruppen der Jugendaktion weiterhin mit dem Thema Fluchtursachen zu den Unterthemen ökonomische Fluchtursachen, Rüstungsexporte und Klima als Fluchtursache. Ein Aktionswochenende für die Jugendaktion im August oder September ist in Planung, damit sich die Gruppe der Jugendaktion wieder in der Großgruppe stärker vernetzen kann und weitere Aktionsformen und öffentlichkeitswirksame Aktionen rund um das Thema Fluchtursachen entstehen können. Anfang des nächsten Jahres nächsten Jahres sollen wieder die Weltsichttage stattfinden. Zudem überlegt der AK EWP wie er sich mit den Verbänden stärker vernetzen kann, die sich teilweise auch mit Themen rund um Eine-Welt-Politik beschäftigen.

80

Multiplikator*innenschulung Welt:weit:handeln

85



85 Der erste Durchlauf der Multiplikator*innenschulung Welt:weit:handeln wurde durch die Corona-Pandemie unterbrochen. Die ausstehenden Wochenendseminare wurden zunächst auf Herbst 2020 verschoben und mussten letztendlich hybrid oder digital durchgeführt werden. Auch die Abschlussveranstaltung im Februar 2021 fand digital statt und es schalteten sich einige externe Gäste beim öffentlichen Teil dazu. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten einige der Praxisprojekte Teilnehmer*innen nicht durchgeführt werden. Deshalb schlossen vorerst nur sechs Personen den Kurs vollständig ab und erhielten ihr Zertifikat. Für die Anderen besteht die Möglichkeit, den das Projekt noch nachzuholen. Die inhaltlichen Rückmeldungen

100

zum Kurs fielen extrem positiv aus, sodass wir motiviert sind, einen weiteren Durchgang zu starten. Finanziert wurde der letzte Durchlauf von Brot für die Welt, dem Katholischen Fonds und der Jugendstiftung Just.

5 Für den Kursdurchgang 2021 wurde zusätzlich zur Förderung von Brot für die Welt und dem Katholischen Fonds ein FEB-Antrag bei Engagement Global gestellt. Der Antrag stellte sich als sehr aufwändig heraus erforderte einige Anpassungen im Projektablauf. Aus diesen Gründen wurde der nächste Kursdurchlauf auf Herbst 2021 und Frühling 2022 verschoben. Momentan befinden wir uns in der Werbungsphase und hoffen, dass wir in diesem Jahr die Teilnehmer*innenzahl steigern können. Es ist sehr erfreulich, dass wir beim kommenden Durchgang neben der Unterstützung durch die Fach- und Servicestelle Globales Lernen der Katholischen Jugendarbeit der Erzdiözese Freiburg und durch das Evangelische Jugendwerk in Württemberg nun auch auf die Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Frieden der Evangelischen Landeskirche Baden setzen können.



Der letzte Durchlauf konnte gut abgeschlossen werden und die inhaltlichen Rückmeldungen waren sehr gut. Leider musste der Durchgang 2021/22 aufgrund sehr geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.



30 Die ökumenische und baden-württembergische Kooperation soll weitergehen und die gesammelten Erfahrungen sollen gemeinsam ausgewertet werden. Doch vielleicht brauchen wir andere, niederschwelligere Formate als eine umfassende Multiplikator*innenschulung, um Themen wie Globale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Anti-Diskriminierung und Friedenspädagogik in unsere Jugendarbeit zu tragen.

6.2 WELTKIRCHLICHE FRIEDENSDIENSTE



40 In den Nord-Süd Freiwilligendiensten D-WFD und S-WFD konnte im Sommer 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie keine Ausreise stattfinden. Unsere Partner im Globalen Süden waren (und sind) stark von der Pandemie betroffen und eine Entsendung von Freiwilligen war deshalb nicht zu verantworten.

45 Nach langen Abwägungen haben wir Ende 2020 entschieden, es im Jahr 2021 mit Entsendungen zu versuchen. Im D-WFD wurde eine Vorauswahl an Einsatzstellen getrof-

fen, bei denen berechnete Hoffnungen bestanden, dass bis Sommer 2021 eine Ausreise möglich sein würde. Im Bewerbungsverfahren wurden acht Freiwillige ausgewählt, die sich momentan auf Ausreisen nach Uganda, Thailand und Mexiko vorbereiten. Das WFD-Team steht in engem Kontakt mit den Partnern und den Freiwilligen und versucht verantwortungsbewusst die Chance für die Wiederaufnahme von Ausreisen zu nutzen.

55 In der Servicestelle entschieden sich alle Träger aufgrund der Situation in den Partnerländern in diesem Jahr ihre Entsendungen zu pausieren. Die Arbeit in der Servicestelle geht jedoch weiter. Beim Trägerkreistreffen im Juni 2021 wurde ein Workshop zum Thema „Anti-Rassismus“ durchgeführt und nun stehen die Vorbereitungen für einen Neustart 2022 an.

60 Im Reverse Freiwilligendienst R-WFD konnten zwischen August 2020 und Februar 2021 alle Freiwilligen sicher nach Hause reisen. Die Organisation der Rückreisen war aufgrund vieler Planänderungen, undurchsichtiger Regelungen und den weiten Reisewegen sehr herausfordernd. Durch den Lockdown im Winter konnten auch die Abschiede nicht wie gewohnt in Gemeinschaft gefeiert werden. Ein großer Lichtblick war dann die Einreise von zwei Freiwilligen aus Uganda im März 2021, in einer Zeit in der Deutschland noch mitten im Lockdown steckte. Alle anderen Freiwilligen hatten bis zu diesem Zeitpunkt noch kein Visum bekommen. Es war sehr gut, dass wir diese Gelegenheit nutzen konnten und die Freiwilligen wurden mit viel Wärme von ihren Gastfamilien empfangen. Gleichzeitig ist es unter den Umständen natürlich schwieriger Menschen kennenzulernen, die Sprache zu lernen und sich vor Ort zu integrieren.

65 Im August 2021 sollen elf Freiwillige in unsere Diözese kommen. Viele von ihnen sind schon seit 2019 ausgewählt. Allerdings ist die Situation weiter kompliziert und sowohl die Situation in den Ausreiseländern als auch die Reisebestimmungen ändern sich immer wieder. Derzeit sind wir zuversichtlich, dass die Einreise der Freiwilligen aus Argentinien (4), Paraguay (1) und Mexiko(2) im August starten können. Bei den Freiwilligen aus Indien (2) und Brasilien (2) ist noch fraglich, ob sie ihr Visum erlangen und einreisen dürfen.

70 Das Problem der fehlenden Impfgerechtigkeit zeigt sich bei den Weltkirchlichen Friedensdiensten leider besonders stark. Während bei unseren eigenen Seminaren in Deutschland endlich wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind und unsere Freiwilligen geimpft ausreisen könnten, stecken viele unserer Partner*innen noch im Lockdown und es ist nicht abzusehen, wie lange das noch weitergeht. Auch einige der Reverse-Freiwilligen leiden

unter der Pandemie, da Familienmitglieder ins Krankenhaus müssen und dort nur sporadisch versorgt werden, eine hohe Arbeitslosigkeit herrscht und sie von sehr strengen Alltagsbeschränkungen betroffen sind.

5



Die anhaltende Coronavirus-Pandemie ist bedrückend und schränkt die Umsetzung der Weltkirchlichen Friedensdienste stark ein. Wir haben dabei Vieles nicht selbst in der

10

Hand und können nur versuchen, den Draht zu unseren Partner*innen nicht abreißen zu lassen, das unter diesen Umständen Mögliche möglich zu machen und uns für den Neustart vorzubereiten. Die Einreise der zwei Freiwilligen aus Uganda und die Vorbereitung der zukünftigen Nord-Süd Freiwilligen machen Hoffnung, dass auch unter schwierigen Bedingungen Weltkirchliche Friedensdienste möglich sind.

15

20



Wir werden weiter versuchen, Ausreisen und Einreisen zu ermöglichen und werden uns dabei nicht entmutigen lassen. Im Winter planen wir digitale Partnerkonferenzen, um weiter mit unseren Partner*innen in Kontakt zu bleiben und inhaltlich zusammenzuarbeiten. Außerdem beginnen bereits die

25

Vorbereitungen für den WFD Jahrgang 2022.

6.3 STERNSINGERAKTION

30



Coronabedingt wurden die Workshops im letzten Jahr durch unterschiedliche Webinare ersetzt. Das Kindermissionswerk bot erstmals Webinare auf bundesweiter Ebene an und auf diözesaner

35

Ebene veranstaltete die Fachstelle Globales Lernen und die Diözesanleitung drei digitale Austauschrunden zur Corona-Situation, die stark nachgefragt und gut besucht wurden. Die Aktion behandelte schwerpunktmäßig das Thema „Arbeitsmigration“ anhand des Beispiellandes Ukraine. Die für den 30.12.2020 geplante Eröffnungsfeier

40

in Öhringen musste leider kurzfristig ausfallen, aufgrund der angespannten Corona-Situation vor den Weihnachtstagen. Geplant wurde der Tag vom Jugendreferat Hohenlohe. Als Ersatz wurde ein Videogruß von Bischof Fürst an die Sternsinger*innen erstellt. Ebenso mussten Bischofsempfang und der Empfang bei der Landesregierung ausfallen.

45

50



Der Austausch in den digitalen Veranstaltungen war sehr vielfältig und erzielte positive Resonanz der Teilnehmer*innen, da Fragen

zu den jeweils geltenden Verordnungen geklärt werden konnten, aber auch Ideen und Möglichkeiten der Durchführung der Situation besprochen werden konnten.

55

Aufgrund der sich im vergangen Winter sehr kurzfristig ändernden Regelungen/ Verordnungen lag der Fokus der vergangen Aktion sehr auf der organisatorischen Ebene. Hygienekonzepte mussten erstellt werden und die Fragen zur Durchführung oder Absage der Aktion und Sorgen der Ehrenamtlichen machten einen großen Teil der Vorbereitung der Aktion aus. In diesem Zuge konnte das Thema der Aktion und das Beispielland nicht stärker thematisiert werden, was für den Grundgedanken der Aktion, der Solidarität mit Kindern weltweit sehr schade ist. Die Sternsingeraktion selbst war je nach Ort, Pfarrei und jeweiliger Situation vor Ort sehr unterschiedlich. Es entstanden viele neue, kreative Ideen und in vielen Orten konnte trotz der schwierigen Lage der Segen der Sternsinger*innen zu den Menschen gebracht werden.

60

65

70



Im diesem Jahr sollen die Sternsinger-Fit-Abende wieder als Präsenzveranstaltung in den Regionen stattfinden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit Online-Formaten im letzten

75

Jahr, soll der Sternsinger-Workshop im Dekanat Balingen erstmals als digitaler Workshop geplant werden, um somit beide Formate durchführen zu können.

80

Erfreulich ist, dass die Eröffnungsfeier wieder im Dekanat Hohenlohe stattfinden soll. Geplant ist die Feier am 30.12.2021 in Öhringen im Dekanat Hohenlohe. Das Vorbereitungsteam ist weiterhin mit Freude und Motivation dabei, die Feier zu planen und durchzuführen. Diese soll gemeinsam mit den Dekanatsoberministrant*innen Hohenlohe durchgeführt werden.

85

90

95

100

6.4 MITGLIEDSCHAFT IN DER AKTION HOFFNUNG

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50



In der Aktion Hoffnung haben sich katholische Verbände zusammengeschlossen, die sich im Bereich der Sammlung von gebrauchter Kleidung oder im Bereich der Entwicklungsarbeit betätigt haben. Heute hat die Aktion Hoffnung folgende Mitgliedsverbände:

Ackermann-Gemeinde; Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.; BDKJ Rottenburg-Stuttgart; BDKJ Erzdiözese Freiburg; Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.; Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB); Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB); Kolpingwerk; Pax Christi; Verband Katholisches Landvolk (VKL). Zusätzlich wurden in diesem Jahr der „Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB)“, das „Ulmer Netz für eine andere Welt“ sowie „CLEAN-Africa“ als neue Partnerorganisationen anerkannt.

Der ungebrochene Trend zu Fast Fashion bewirkt einen Qualitätsrückgang und eine gleichzeitig Altkleiderflut. Unter den jetzigen Bedingungen werden Kleidersammlungen in der bisherigen Form nicht weiter aufrecht erhalten werden können. Die Aktion Hoffnung betreibt mittlerweile drei SEQUONTIQUE Shops: in Aalen, in Stuttgart gemeinsam mit der Initiative „Future Fashion“ und in Albstadt gemeinsam mit der Caritas. Noch ist unklar, wie sich die coronabedingten Schließungen auf die wirtschaftliche Situation der Shops ausgewirkt haben.

Ausgelöst durch das Ende der Arbeitnehmerüberlassung der Diözese, beschäftigten sich die Mitglieder im letzten Jahr mit der Organisationsform. Die von den Mitgliedern favorisierte Lösung eines gemeinsamen Betriebs mit der Diözese wurde jedoch im April 2021 von der Sitzung des Bischöflichen Ordinariats abgelehnt. Deshalb wird der Verein ab 2022 die Anstellungsträgerschaft übernehmen. Für die betroffenen Mitarbeiter*innen gibt es eine Rückkehrgarantie.

Auch in diesem Jahr werden die Fördergelder in Form des Preises „Mantel teilen heute“ vergeben. Dabei können sich antragsberechtigte Gruppen bewerben. Der Förderausschuss wird darüber abstimmen. Der Preis wird nicht nur für Projekte, sondern auch für Ideen, die noch nicht umgesetzt sind, vergeben. Die Ausschreibung wird auf der Website veröffentlicht.



55
60
65
70
75
80
85
90
95
100



Die Situation auf dem Altkleidermarkt ist prekär. Es stellen sich existentielle Fragen. Gleichzeitig werden neue Ideen schnell und voller Energie umgesetzt, wie beispielsweise die SECONTIQUEN. Die Sondermärkte sind sicherlich auch für Gruppen innerhalb des BDKJ lohnenswert.

Durch den Verkauf der gespendeten Neuwaren kommt neuer Wind in die Kooperation, da die Sondermärkte eine enge Zusammenarbeit benötigen. Die Verbände sind auf die Waren angewiesen und die Aktion Hoffnung auf die Tatkraft der Verbände. Wir hoffen, dass alle Seiten von dieser Aktion profitieren.

Gleichzeitig bleibt die Situation auf dem Altkleidermarkt schlecht. Dies wird die Arbeit der Aktion Hoffnung langfristig beeinflussen. Sie wird in der Zukunft weniger Projekte und mit geringeren Summen unterstützen.

7 Dank



- Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich im letzten Jahr in den Gremien, Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen sowie in den Außenvertretungen des BDKJs engagiert und eingebracht haben. Ohne Euer Mitdenken und Mitplanen wäre unsere Arbeit nicht denkbar.
- 55 **Präsidiien der Diözesankonferenzen**
Präsidium Dekanate | Lena Oberlader, Lukas Jaeckle, Mario Lukic (bis 06/21), Fidelis Stehle (ab 06/21)
- 60 **Präsidium Jugendverbände** | Charlotte Giannini, Markus Rost, Martin Medla
- Landesarbeitskreis Jugendpolitik** | Rafaela Helf, Martin Medla, Miriam Lay
- 65 **AG Jugendpolitik** | Selina Buck, Vera Ackermann, Lea Jürgens, Marei Schüle, Johanna Julius, Martin Medla
- Arbeitskreis Kirchenpolitik** | Fidelis Stehle, Melvin Mendritzki, Svenja Stumpf, Julia Engelhardt, Benedikt Matt
- 70 **AG Kirchenpolitik und Vertretung im Diözesanrat**
 Fidelis Stehle, Melvin Mendritzki, Svenja Stumpf, Julia Engelhardt, Lea Jürgens, Julius Kreiser
- 75 **AG Digitalisierung** | Jasmin Kempfer, Felix Jerye, Benedikt Peter, Pedro Martins, Lukas Jaeckle, Nadine Pusch, Susanne Grimbacher, Cara Fehrmann (bis 03/21), Christian Baumann (bis 03/21)
- 80 **AG Eine-Welt-Politik** | Hannah Lenk, Fidelis Stehle, Thomas Mutschler, Sophie Zender, Conny Semling, Felix Hofele, Daniela Merk, Leo Maucher, Emmanuel Treiber, Annika Wahl
- 85 **AG Katholik*innentag** | Sophie Zender, Christian Storch, Marie-Sophie Herter, Larissa Legner, Julius Kreiser, Jenny Berger
- 90 **AG Satzung** | Gabriel Holik, Philipp Würfl, Marie-Christine Amann, Martin Medla, Julia Engelhardt
- AG Superwahljahr** | Lena Oberlader, Fabian Wiedenhöfer, Timo Werner, Martin Medla, Markus Rost
- 95 **Wahlausschuss** | Charlotte Giannini, Lukas Jaeckle, Julia Engelhardt
- Stiftungsrat Just** | Tobias Jaeckel, Carina Mayer
- 100

8 Einrichtungsinfos



8.1. BDKJ Ferienwelt

- Die BDKJ Ferienwelt bot auch im Jahr 2020/2021 in ihren diözesanen Zeltlagern und mit den Kinder- und Jugendfreizeiten ein Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb der katholischen Jugendarbeit, dass die katholische Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sinnvoll ergänzt. Das ganze Jahr stand ab März eindeutig unter dem Eindruck von Corona.
- Im Herbst 2020 wurde nur wenig an neuen Angeboten gearbeitet. Ein bestehendes Zeltlager wurde inhaltlich weiterentwickelt und kann mit diesem Konzept in 2021 auch nun sicher stattfinden.
- Die Teilnehmer*innenzahlen fielen im Jahr 2020 auf insgesamt 803, alle Auslands- und Hausfreizeiten mussten abgesagt werden. Für das Jahr 2021 wurde voll geplant, um dann situationsgerecht anzupassen.
- Im Dezember begann die Buchungsphase gut, um dann mit anhaltender Coronapandemie bis Juni nahezu zum Erliegen zu kommen. Erfreulicherweise ist der Mitarbeiter*innenstamm weiterhin dabei und plante mit weiterhin großer Kreativität an einer Durchführung im Jahr 2021
- Die BDKJ Ferienwelt hat durchgehend mit einer Durchführung der Zeltlager im Sommer geplant. Auch die Pfingstlager wurde erst nach Ostern abgesagt. Anders als letztes Jahr gab es aber keine digitalen Ersatzangebote, da spürbar bereits eine Übersättigung an Bildschirmzeit bei Kinder und Jugendlichen erreicht war.
- Die Schulungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fanden spontan entweder digital oder analog statt. Keine Fortbildung, keine Konferenz wurde coronabedingt ersatzlos gestrichen. Die Beratung der Gemeinden, Dekanate und anderer diözesaner Stellen nahm in diesem Zeitraum stark zu. Unerfreulicherweise kamen auch im Jahr 2021 die Coronaverordnung für den Sommer wieder sehr spät Mitte Juni. Bis dahin war also Rätselraten um maximale Teilnehmer*innenzahlen und Vorgaben angesagt. Die Planung war im Endeffekt leicht zu optimistisch und es mussten ca. 7% der Teilnehmer*innen wieder abgesagt werden. Dies führte bei den Eltern zu großem Unverständnis, da zeitgleich die EM-Stadien voll besetzt im Fernsehen zu sehen waren.
- Innerhalb von 6 Wochen (Redaktionsschluss 15. Juli) wurden 5 Zeltplätze aufgebaut, 400 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Präsenzveranstaltungen geschult und knapp 1300 Teilnehmer*innen ein fester Platz für diesen Sommer zugesagt. Der besondere Dank gilt hier erneut dem Team aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, die ohne Rücksicht auf eigene Zeit-

	planungen hier stundenlang alles umgeplant haben und oft auch Prellbock für genervte und frustrierte Eltern und Mitarbeiter*innen waren.	
5	Leider mussten im Laufe des Julis alle geplanten Auslandsfreizeiten wegen steigender Inzidenzen in den Zielländern abgesagt werden. Dies bedauern wir sehr, da damit die jetzt 17jährigen nie die Chance hatten im Rahmen einer Jugendreise ins Ausland zu fahren, da diese Angebote klassisch erst ab 15 oder 16 Jahren wahrgenommen werden. Hier und an vielen anderen Stellen werden Kinder und Jugendlichen wichtige biographische Entwicklungsmöglichkeiten genommen.	55
10	Bei Drucklegung kann noch nicht abgesehen werden, ob die ergriffenen Maßnahmen ausreichend sind. Auch wie groß die finanziellen Mehrbelastungen sind ist noch nicht abschließend zu sagen. Wir halten es aber für die richtige und verantwortungsbewusste Entscheidung, auch unter diesen Bedingungen Kindern und Jugendliche diese Räume offen zu halten. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, dass die Hygienekonzepte greifen, dieses Jahr noch ergänzt durch eine Teststrategie.	60
15		65
20		70
	Drei größere Projekte liefen noch parallel:	
	1) Neubau Seemoos	
25	Hier gibt es weiterhin kaum Fortschritte im vorhabenbezogenen Bebauungsplanänderungsverfahren. Offene Fragen sind hier derzeit Lärmschutz, Hochwasserschutz und Naturschutz.	75
30	2) Neubau Rot	80
	Es geht langsam voran. Offene Fragen gibt es hier vor allem im Bereich des Denkmalschutzes, da das komplette Gelände auf ehemaligen Klosterfundamenten steht.	
35	3) Neue Buchungssoftware	85
40	Die Einführung der neuen Buchungssoftware funktionierte mit einigen Haken und Stolpersteinen. Unter Extrembedingungen der Coronapandemie wurde eine volldigitale Kommunikation mit den Kunden eingerichtet. Für die ehrenamtlichen Teams entstehen derzeit noch einige Funktionen, ist aber auch schon im Einsatz.	90
45	Ein Ausrollen an ausgewählte andere Anbieter als Projektphase ist ab dem Winter 2021 geplant.	95
50		100

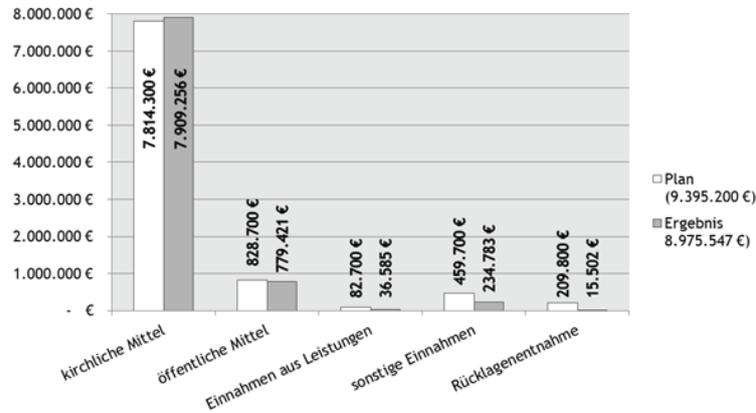
9 Anhang

9.1 FINANZEN UND PERSONAL

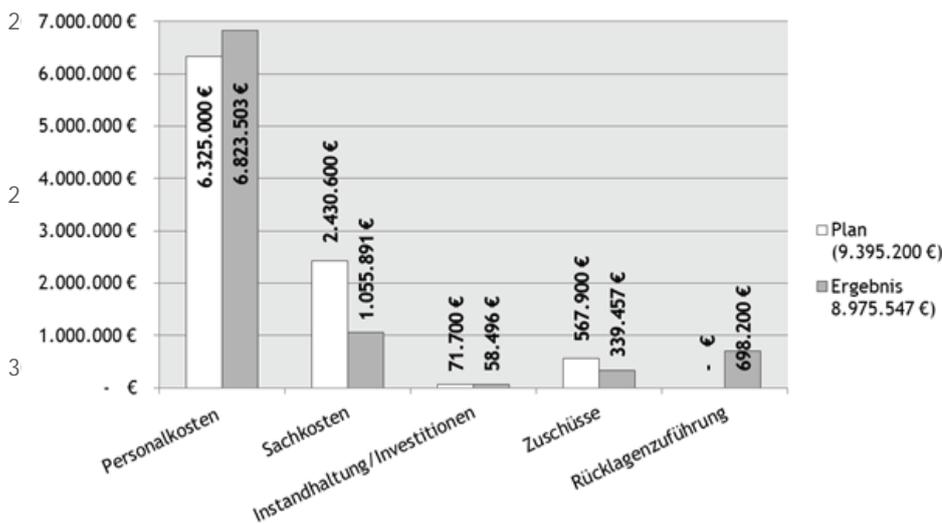
Für die BDJ Diözesanstelle und das Bischöfliche Jugendamt ist ein gemeinsamer Haushalt eingerichtet. Die Diözese stellt für den gesamten Bereich der kirchlichen Jugendarbeit ein Budget zur Verfügung, das je nach Aufgabenschwerpunkten im Planungszeitraum für Daueraufgaben oder Projekte von BDJ oder BJA eingesetzt werden kann. Auch beim Rechnungsergebnis wird nicht unterschieden, ob ein möglicher Überschuss/ Verlust dem BDJ oder dem BJA zuzurechnen ist.

Das Haushaltsvolumen 2020 lag bei 8.975.547 €. Durch deutliche Einsparungen beim Sachkostenbudget war eine Rücklagenzuführung möglich.

Einnahmen/Finanzierungsmittel 2020



Ausgaben 2020



Die Personalkosten beinhalten im Wesentlichen die Gehaltszahlungen und Sozialversicherungsbeiträge für die Mitarbeiter*innen des BDJ/BJA in Wernau und in den Dekanaten.

Hinter den Zuschüssen verbergen sich sowohl der kirchliche Jugendplan als auch Betriebskostenzuschüsse für die Jugendverbände.

Instandhaltung und Investitionen beinhalten die Kosten für Anschaffungen wie z.B. Computer und Büroausstattung oder Reparaturen im und am Gebäude.

Unter den Sachkosten finden sich alle anderen Ausgaben. Coronabedingt konnten viele Konferenzen und Veranstaltungen nicht stattfinden, weshalb hier insbesondere bei Bewirtungs- und Übernachtungskosten für Veranstaltungen und Reisekosten Einsparungen möglich waren.

Die Arbeit des BDJ und BJA wird in erster Linie aus kirchlichen Mitteln finanziert. Rund 88 Prozent der Einnahmen stammen aus Kirchensteuermitteln, von kirchlichen Stiftungen oder sonstigen kirchlichen Zuschüssen.

Die öffentlichen Mittel beinhalten größtenteils Mittel des Landesjugendplans für Maßnahmen, Verwaltung und bezuschusste Personalstellen sowie Bundesmittel für die Weltkirchlichen Friedensdienste. Hinter den Einnahmen aus Leistungen verbergen sich hauptsächlich TeilnehmerInnenbeiträge für Veranstaltungen, die wir selbst organisieren sowie die Verkaufserträge für den Querschnitt und für Materialien der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen.

Die sonstigen Einnahmen setzen sich unter anderem zusammen aus Erstattungen für Personalkosten von Dritten, Erstattungen der Verbände für Kopien, Dienstwagennutzung, Porto, etc. und Versicherungsbeiträgen von Kirchengemeinden, die über uns abgeschlossen wurden.

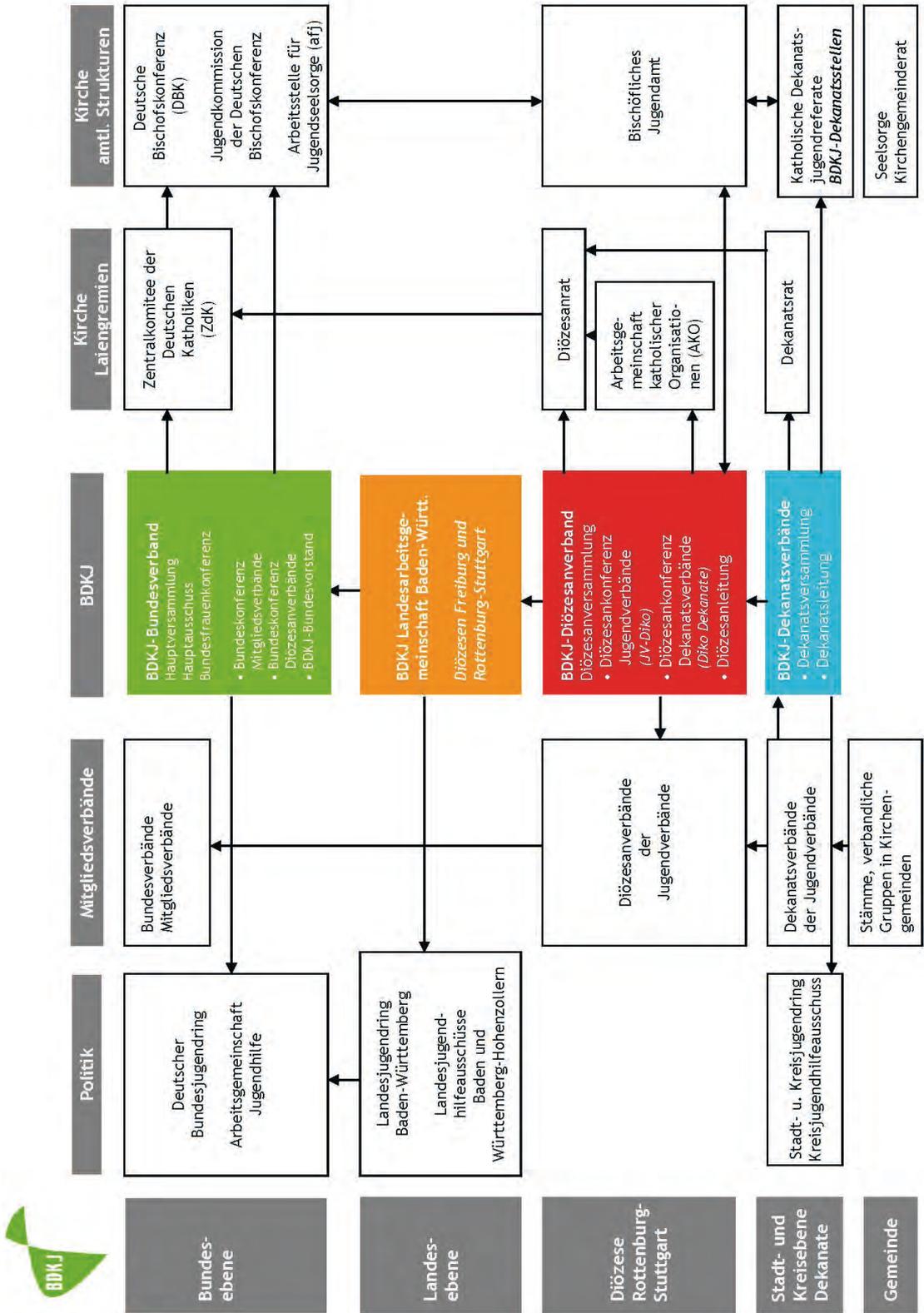
5
10
15
2
3
35
40
45
50

80
90
95
100

Personal 2020

5	Das komplette Personal im BDKJ und BJA wird von der Diözese Rottenburg-Stuttgart angestellt. Die Personalverwaltung erfolgt durch das BJA und die Personalverwaltung in Rottenburg, unabhängig davon, ob die konkreten Arbeitsstellen bei Verbänden, Fachstellen, in den Katholischen Jugendreferaten oder anderen Einrichtungen liegen.	55	Arbeitsfeld und Mitarbeiterstruktur führen zu einer vergleichsweise hohen Fluktuation im BDKJ/BJA. Im Referent*innenbereich sind viele junge Mitarbeiter*innen beschäftigt, für die diese Tätigkeit oft die erste Stelle nach der Ausbildung bzw. dem Studium ist. Nach einigen Jahren folgt eine berufliche Veränderung oder es wird Elternzeit in Anspruch genommen.
10	2020 war der Personalbereich wie folgt besetzt	60	Die Fluktuation stellt hohe Anforderungen an die Einrichtung und die jeweiligen Arbeitsbereiche. Der Aufwand für die Einarbeitung und den Wissenstransfer ist höher als in anderen kirchlichen Feldern. Besondere Bedeutung kommt daher dem Einführungsprogramm und dem Bereich Qualifizierungen zu.
15	- insgesamt sind 178 Personen (incl. Elternzeiten) beschäftigt bei 107 Vollzeit-Stellen	65	Konsequenz der an sich erfreulich vielen Elternzeiten ist die Tatsache, dass Neuanstellungen leider zunächst oft nur als Befristungen bzw. Vertretung möglich sind, weil die Mitarbeiter*innen, die sich in Elternzeit befinden, einen Rückkehranspruch haben.
20	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang rund 70 %	70	Diese und andere Rahmenbedingungen stellen die Personalgewinnung zunehmend vor Herausforderungen. Besonders im pädagogischen Bereich ist die Gewinnung von Mitarbeiter*innen insgesamt betrachtet schwieriger geworden, u.a. durch den Fachkräftebedarf im Bereich der Flüchtlingshilfe. Die Erweiterung der DHBW-Stellen (duale Ausbildung) im Bereich Soziale Arbeit und Sozialmanagement hat sich bewährt.
25	- 72 % sind weiblich, 28 % sind männlich	75	Auch im pastoralen Bereich gibt es zu viele nicht besetzte Stellen. Die Einrichtung weiterer Jugendseelsorgestellen durch die Diözese ist ein gutes Signal, kommt jungen Menschen aber letztlich nur zu Gute, wenn diese auch besetzt werden können.
30	- Durchschnittsalter: rund 39 Jahre	80	Personal für die Jugendarbeit zu gewinnen und Personalentwicklung zu betreiben, bleiben wichtige Aufgaben. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen, werden Hauptberufliche für die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit immer wichtiger.
35	- 6 Personen im hauswirtschaftlichen Bereich (Marienburg)	85	
40	- in Elternzeit/Sonderurlaub waren 25 Personen	90	
45	- Student*innen DHBW: 2 weiblich, 1 männlich	95	
50	- Azubi Buchdienst: 1 weiblich	100	
	- Freiwillige Wernau: 4 weiblich, 2 männlich		
	- Freiwillige Dekanate: 4 weiblich, 10 männlich		
	- Freiwillige Oberginsbach: 1 männlich		
	Verwaltende Berufe		
	- insgesamt 54 Personen (davon Wernau: 25, Dekanate: 29 Personen)		
	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 56 %		
	- 94 % sind weiblich, 6 % sind männlich		
	- Durchschnittsalter: 46 Jahre (Streuung von 33 bis 59 Jahre)		
	Referent*innen und Pastorale Mitarbeiter*innen (incl. Priester)		
	- insgesamt 104 Personen incl. Elternzeiten (davon Wernau: 41, Dekanate: 63 Personen)		
	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 74 %		
	- 59 % sind weiblich, 41 % männlich		
	- Durchschnittsalter: 34 Jahre (Streuung von 24 bis 59 Jahre)		
	Leitung (Diözesanleitung, Bereichs- und Verwaltungsleitung)		
	- insgesamt 11 Personen		
	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 80 %		
	- 5 Personen weiblich, 6 männlich		
	- Durchschnittsalter: 44 Jahre (Streuung von 35 bis 63 Jahre)		

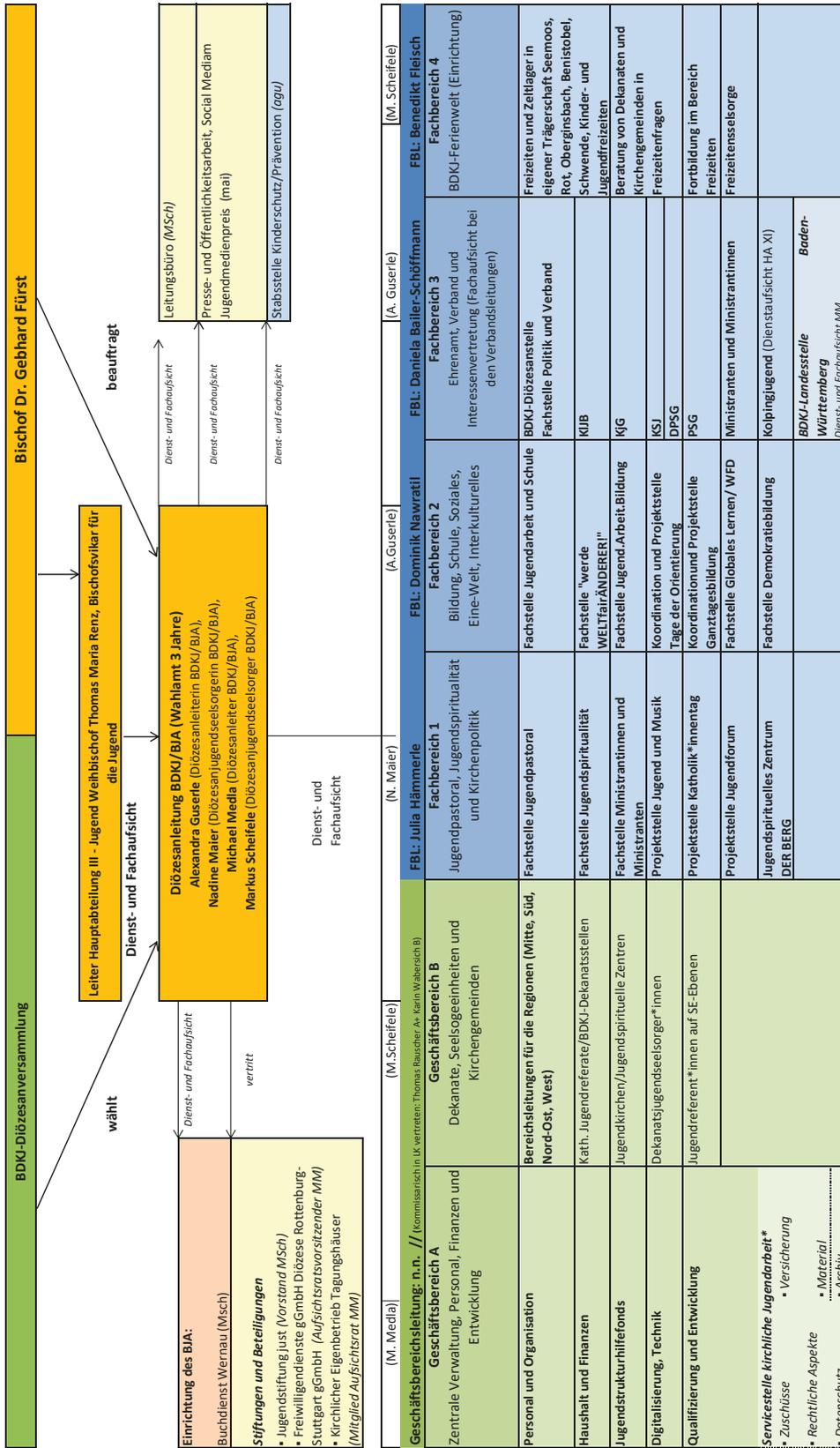
9.2 INTERESSENSVERTRETUNG BDKJ



9.3 AUFGABENVERTEILUNG DIÖZESANLEITUNG BDKJ/BJA AB 2021

Stand: 13.08.2021

Leistungsstruktur Bischöfliches Jugendamt Diözese Rottenburg-Stuttgart



<u>Verantwortlich für:</u>	<u>Verantwortlich für:</u>	<u>Verantwortlich für:</u>	<u>Verantwortlich für:</u>	<u>Verantwortlich für:</u>
Mitarbeitervertretungen (MAV) MM	Dekanekonferenz MSch	Kirchenpolitik mai	Bildungspolitik MM	Ehrenamtsförderung agu
Amtsleiter*innen-Tagung Arbeitstelle für Jugendseelsorge MM	Dekanatsreferent*innen MSch	Vernetzung Jupast/Juspize mai	Schulpastoral, Kirche und Schule agu	Beteiligung und Partizipation agu/MM
Datenschutz im BDKJ/BJA MM	AG Rahmenordnung MSch	Ökumene/Interreligiöser Dialog mai	Eine-Welt-, Gesellschafts- und Sozialpolitik agu	Jugend- und Landespolitik MM
Jugendmediapreis MM	Profistellen auf DekanatsEbene MSch	Katholik*innentag agu	<u>Kommunikation</u>	<u>Kommunikation</u>
<u>Kommunikation</u>	weitere Berufe auf Ebene der SE/KG MSch	<u>Kommunikation</u>	Diözesancaritasverband/young caritas agu	BDKJ-Bundesverband agu
Hauptabteilung XIV - Personal MM	Jugendreferent*innen auf Ebene SE/KG MSch	HA IV mai	Hauptabteilung IX - Schulen agu	Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen (ako) agu
Hauptabteilung XV - Finanzen MM	<u>Kommunikation</u>	PPE Kommission MSch	Hauptabteilung X - Weltkirche agu	Landesjugendring Baden-Württemberg MM
Grund- und Bauverwaltung MSch	HA V MSch	Liturgiekommission mai	Katholisches Büro Baden-Württemberg MM	Hauptabteilung XI - Kirche und Gesellschaft agu
Hauptabteilung XVI - kirchl. Rechtspersonen MM	<u>Gremien</u>	Amt für Kirchenmusik mai	<u>Gremien</u>	<u>Gremien</u>
Generalivkar und Kanzlei MSch	<u>Zuständigkeiten</u>	Frauenkommission mai	Prozessteam und Großes Schulpastoralgespräch agu	BDKJ-Diözesanversammlung und Gesamtpräsidium agu
Offiziat und kirchliches Arbeitsgericht MM	BDKJ Dekanate in der Region Süd MM	Diözesanrat agu	Großes Dienstgespräch Schule agu	Diözesankonferenz der Jugendverbände (JVDiKo) mai
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart MM	BDKJ Dekanate in der Region Nord mai	Junge Erwachsene mai	AK Eine-Welt-Politik agu	Diözesankonferenz der Dekanate (Diko Dekanate) MSch
Institut für Fort- und Weiterbildung MM	BDKJ Dekanate in der Region West agu	<u>Gremien</u>	LAG Jugendsozialarbeit agu	Wahl Ausschuss MSch
<u>Gremien</u>	BDKJ Dekanate in der Region West agu	Ak Kipo mai	Landesjugendhilfeausschuss MM	Satzungsausschuss agu
Expertengruppe Digitalisierung des Diözesanrats MM		AfJ Juseta mai/MSch	Ausschuss Inklusion des Diözesanrats agu	BDKJ-Landeskonferenz MM
		ALK Ausbildungsleiterkonferenz mai	Ausschuss Inklusion des Diözesanrats agu	Landesarbeitskreis Jugendpolitik MM
		Trägertreffen mai		AK Digitalisierung MM

Impressum

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstr. 3
73249 Wernau

Fon 07153 3001 100
Fax 07153 3001 600

www.bdkj.info
www.facebook.com/bdkj.rost
www.twitter.com/bdkjrost
www.youtube.com/bdkj_rottenburg-stuttgart
[instagram/bdkj_rostu](https://instagram.com/bdkj_rostu)

Redaktion

Johannes Aubele, Fachstelle Jugend.Arbeit.Bildung
Elke Dischinger, Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Benedikt Fleisch, Bereichsleiter BDKJ Ferienwelt
Alexandra Guserle, Diözesanleiterin BDKJ/BJA
Julia Hämmerle, Fachstelle Jugendspiritualität
Martin Hurter, Fachstelle Jugendarbeit & Schule
Benedikt Kellerer, Fachstelle Politik & Verband
Anna-Lena Kleiner, Fachstelle Jugendarbeit & Schule
Jakob Knebel, Fachstelle Globales Lernen
Marcel Krämer, Medienreferent
Anna Lippert, Fachstelle Globales Lernen
Nadine Maier, Diözesanjugendseelsorgerin BDKJ/BJA
Monika Maurus, Fachstelle Jugendpastoral
Michael Medla, Diözesanleiter BDKJ/BJA
Dominik Nawratil, Fachstelle Jugendarbeit & Schule und BDKJ-Landesreferent
Thomas Rauscher, Personalmanagement
Katharina Reidick, Fachstelle GLOBales Lernen
Markus Scheifele, Diözesanjugendseelsorger BDKJ/BJA
Sebastian Schmid, Fachstelle Jugendspiritualität
Viviane Taxis, Fachstelle Politik & Verband
Gabriele Walz, Finanzen

Layout

Elke Dischinger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

September 2021